0228
05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912
Faktor 22,5
Sa.
0230

Sonntag

Montag

Dienstag

aus Anlass der grossen Kirmes drei billige

Verkaufstage.

In der Auswahl meiner Sortimente bringe ich in aussergewöhnlichem Umfange schöne und gediegene Ware zu

besonders billigen Preisen!

Wwe. Josef Loeb

Einkaufshaus

Leonhard Tietz

Euskirchen.

Wollwaren = Trikotagen:

Umschlagtücher in den neuesten Mustern	Mk. 3.25	2.50	1.50
Gestrickte Kopftücher für Frauen	Mk. 1.25	0.85	0.68
Gestrickte Damenwesten, vorzügliche Qualität	Mk. 3.25	2.75	1.95
Gestrickte Kindermützen, nur moderne Fassons	Mk. 2.75	1.25	0.68
Gestrickte Herrenjacken, in verschiedenen Grössen und Farben	Mk. 6.50	3.95	2.25
Knaben-Sweaters, wunderschöne Muster, verschiedene Grössen	Mk. 2.25	1.65	1.25
Normalhemden, vorzügliche Qualitäten	Mk. 2.75	1.75	1.10
Normalhosen, für Herren, kräftige Ware	Mk. 2.25	1.65	1.10
Normalanzüge für Kinder, in allen Grössen	Mk. 2.25	1.85	1.20
Trikothosen für Damen und Kinder	Mk. 1.95	1.45	1.25
Schlafdecken, hübsche Muster, gute Qualität	Mk. 6.50	4.25	3.25
Biber-Bettücher in weiss und bunt, alle Grössen	Mk. 2.50	1.65	0.95
Steppdecken, gute Füllung, ein- und zweischläfig	Mk. 6.50	4.25	3.50

Weisswaren = Wäsche:

Chiffon, ca. 80 cm breit, bekannte Qualitäten	Meter Mk.	0.65	0.45	0.35
Chiffon, ca. 160 cm breit. solide Ware	Meter Mk.	1.35	1.10	0.85
Ungebleichten Biber, ca. 80 cm breit	Meter Mk.	0.65	0.45	0.38
Gebleichten Biber, ca. 80 cm breit	Meter Mk.	0.72	0.52	0.40
Bettuchbiber, ca. 160 cm breit, bewährte Qualität	Meter Mk.	1.45	1.10	0.95
Handtuch-Gebild, Gerstenkorn und Gebild	Meter Mk.	0.72	0.55	0.40
Tischtücher, volle Grösse, vorzügliche Ware	Stück Mk.	3.50	1.95	1.45
Servietten, passend zu den Tischtüchern	½Dtz. Mk.	1.95	1.45	1.20
Damenhemden in Chiffon oder Biber	Mk.	2.45	1.85	1.10
Damenhosen mit hübschen Festons, Knie-Fassons	Mk.	2.25	1.55	1.10
Damen-Nachthemden, elegante Ausführung	Mk.	5.25	3.90	2.90
Anstandsröcke aus gutem Biber für Damen	Mk.	2.45	1.75	1.25

Kleiderstoffe = Schürzen:

Cheviot in farbig und schwarz	Meter Mk.	2.25	1.65	1.10
Satintuch in schwarz und verschiedenen Modefarben	Meter Mk.	2.75	2.10	1.65
Kostümstoffe, engl. gemustert, ca. 130 cm breit	Meter Mk.	2.95	1.75	1.50
Englisch gemusterte Stoffe für Röcke, ca. 120 cm	Meter Mk.	2.25	1.65	0.90
Weisse Kleiderstoffe in Cheviot und Cachemir	Meter Mk.	2.50	1.90	1.20
Blusenstoffe, nur moderne Streifen	Meter Mk.	1.85	1.45	0.90
Velvet in schwarz und verschiedenen Modefarben	Meter Mk.	3.25	2.25	1.65
Blusenschürzen, volle Grösse, frische Muster	Mk.	3.25	2.25	1.85
Hausschürzen, vorzügliche Qualität, volle Grösse	Mk.	1.45	1.10	0.90
Kleiderschürzen, moderne Machart, gute Ware	Mk.	3.90	3.25	2.75
Trägerschürzen, die neuesten Dessins	Mk.	1.85	1.20	0.90

Kinderschürzen in sehr grosser Auswahl, nur gediegene Ware zu sehr billigen Preisen.

Diverse Artikel:

Herren- und Damen-Pantoffeln	Mk.	2.25	0.95
Herrensocken, kräftige Ware	Mk.	1.10	0.65
Damenstrümpfe, braun und schwarz gute Wolle	Mk.	2.25	1.25
Knabenhosen, aus guten blauen und grauen Stoffen	Mk.	1.55	1.25
Strickwolle, schwarz und farbig	10 Lot Mk.	0.65	0.50
Posten Futterreste, grau und schwarz	Coupon Mk.	0.72	

Putz und Konfektion in grosser Auswahl zu ganz billigen **Preisen.**

Neunter Jahrgang. Nr. 250. Erstes Blatt. Samstag, 26. Oktober 1912.

Euskirchener Volkszeitung

Eifeler Tageblatt

Erscheint täglich vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet einschließlich der Sonntagsbeilagen in Euskirchen und Umgegend, durch Boten frei ins Haus gebracht, für den Monat 50 Pfg., durch die Post bezogen einschl. Bestellgeld 1,92 M. für das Vierteljahr.

mit der achtseitigen illustrierten Sonntagsbeilage **Die Zeit** sowie den Beilagen für **Sozialpolitik** und **Heimatkunde**.
Druck und Verlag der **Euskirchener Volkszeitung**, G. m. b. H.
Geschäftslokal: **Hochstraße 11**.

Anzeigen kosten die sechsmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., auswärtige 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Beilagengebühr 15 Mk. — Wünschen betreffs Plazierung der Anzeigen wird nach Möglichkeit entsprochen. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Fernsprecher Nr. 23. — Für die Redaktion verantwortlich: Michael Jensen, Euskirchen. — Telegr.-Adr.: Volkszeitung, Euskirchen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der bayerische Ministerpräsidenent Freiherr von Hertling über die auswärtige Lage.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtags hat eine Interpellation eingebracht, in der sie die Regierung um Aufklärung darüber ersuchte, ob sie die notwendigen Schritte zur Einberufung des auswärtigen Bundesratsausschusses sowie des Reichstages bei der Reichsregierung unternommen habe. Ministerpräsident Frhr. v. Hertling verneinte in der gestrigen Sitzung des bayerischen Landtags beide Anfragen, indem er betonte, daß der Ausschuß keine beratende Körperschaft sei, und daß anderseits das Urteil darüber, ob es den Interessen des Reichs nützlich und angemessen sei, daß die auswärtige Politik im Reichstage erörtert werde, ausschließlich der Reichsleitung zukomme. Im Anschluse an diese Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellation nahm Frhr. v. Hertling noch das Wort zu folgender Erklärung über die auswärtige Lage:

„Ich möchte aber den Anlaß dieser Interpellation benutzen, um nach einer andern Richtung hin einige Worte der Aufklärung zu geben. Ich habe von der Notwendigkeit, der Einheitlichkeit und Bestimmtheit unserer Auslandspolitik gesprochen. Daß die Reichsleitung die Interessen des Deutschen Reiches, soweit solche bei der gegenwärtigen Balkankrise in Betracht kommen, mit dieser Bestimmtheit wahrt, daß sie im Verein mit den übrigen Großmächten aufrichtig und energisch bemüht ist, den im Orient aufgeflammten Brand auf seinen Herd zu beschränken und seinem Uebergreifen auf das Gebiet vitaler Interessen Europas vorzubeugen, dafür haben wir, ich möchte dies betonen, dank der vertraulichen Mitteilungen, die uns über alle Phasen der Ereignisse am Balkan aus Berlin gegenwärtig zugehen, die Bürgschaft der eigenen Ueberzeugung. Es gereicht mir zur Genugtuung, ja ich halte es für meine Pflicht, an dieser Stelle ausdrücklich zu erklären, daß weder für die Faktoren, die unsere öffentliche Meinung, noch für jene, die unser wirtschaftliches Leben bestimmend beeinflussen, Anlaß zu jener Unruhe und zu jenem Pessimismus gegeben ist, wie sie bedauerlicherweise in der jüngsten und allerjüngsten Zeit in der Beurteilung der internationalen Lage an unsern Börsen und in unserer Presse sich wahrnehmen ließen. Wir konnen das volle Vertrauen haben, daß das Deutsche Reich das Gewicht an Macht und Einfluß, das die wirtschaftliche und politische Entwicklung von vier Jahrzehnten ihm erworben haben, nicht vergebens in die Wagschale des Friedens legen wird, an dessen Aufrechterhaltung alle Großmächte ein gleichmäßig großes und einmütiges Interesse haben."

Der Appell, den der bayerische Ministerpräsident hier an Presse und Börse gerichtet hat, wird, so sagt die Kölnische Zeitung, hoffentlich in den beteiligten Kreisen die zum Teil in der letzten Zeit tatsächlich eine merkwürdge Nervosität an den Tag legten, beachtet und verstanden werden. Die Nachdrücklichkeit anderseits, mit der Frhr. v. Hertling die feste Absicht Deutschlands betonte, das Gewicht seines Einflusses in die Wagschale des Friedens zu legen, wird auch im Auslande Beachtung finden.

Eine Zentrumskandidatur in Berlin I.

Das Zentrumskomitee hat beschlossen, im Kreise Berlin I einen eigenen Kandidaten aufzustellen; als solcher wurde Reichstagsabgeordneter Erzberger bezeichnet. Es haben also Kandidaten aufgestellt: Volkspartei (Kaempf), Sozialdemokratie (Düwell), Demokratie (Gädke), Konservative (Ulrich), Zentrum (Erzberger). Bei der geringen Differenz der Stimmen kann das Zentrum den Ausschlag geben; Kaempf siegte im Januar 1912 mit nur 8 Stimmen Mehrheit.

Zur Linderung der Fleischnot.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, worin dieser dringend gebeten wird, die Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes zu veranlassen. Die Eingabe ist dem Reichskanzler am Donnerstag zugestellt worden und ist in erster Linie unterschrieben von den Oberbürgermeistern der Städte Berlin und München. Außerdem haben 21 Oberbürgermeister der größten deutschen Städte unterschrieben.

Aus den Parlamenten.

Abgeordnetenhaus.

Die Fleischteuerung im Preußischen Abgeordnetenhause.

Das Abgeordnetenhaus hatte gestern bei gefüllten Tribünen und fast voll besetztem Hause einen großen Tag.

Am Regierungstisch erscheinen der Reichskanzler und Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg, der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer und der Handelsminister Sydow. Die Präsidentenwahl erfolgt durch Zuruf, da niemand widerspricht. Die Sozialdemokraten kommen erst nach der Wahl in den Saal. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) schlägt als Präsidenten den von den Konservativen präsentierten Grafen v. Schwerin-Löwitz vor. Dieser übernimmt das Amt mit einer Ansprache, in der er verspricht, unbedingteste Unparteilichkeit walten zu lassen und die Rechte der Minderheit zu wahren, aber auch die Geschäfte des Hauses unter Aufrechterhaltung der Würde der Verhandlungen zu fördern. (Lebhafter Beifall.)

Es folgt die Verhandlung der

Interpellationen über die Fleischteuerung.

Die nationalliberale begründet Abg. Schiffer-Magdeburg, der sich bezüglich der Viehproduktion auf den Standpunkt stellte: Los vom Auslande, während der Redner der Fortschrittlichen, Abg. Dr. Wilmer, eine schrittweise Herabsetzung der Lebensmittel- und Industriezölle forderte.

Der Ministerpräsident von Bethmann Hollweg geht in ausführlicher, wohldisponierter und sehr glücklicher Rede auf alle von den Vorrednern vorgebrachten Argumente ein. Er betont die Notwendigkeit, die Zukunft unserer einheimischen Viehzucht, insbesondere der Schweinehaltung, nicht durch vielleicht augenblicklich wirksame Maßnahmen aufs Spiel zu setzen. Für sich nimmt er in Anspruch, daß er menschliches Mitgefühl mit den durch die Notlage Bedrängten ebenso gut wie irgend einer habe. Er bespricht alsdann die Regierungsmaßnahmen zur Linderung der Not und erklärt, daß die Regierung hierbei bis in das äußerste dessen gegangen sei, was sie gegenüber ihrer Pflicht des Veterinärschutzes verantworten könne. Der Ministerpräsident erkennt die Mitwirkung der Kommunen, die sich auf den praktischen Boden gestellt haben, mit Dank an. Ueber die Einwirkung der getroffenen Maßnahmen auf die allgemeine Preislage kann ein Urteil noch nicht gefällt werden. Redner bespricht dann dauernd in Aussicht zu nehmende Mittel zur Hebung der Fleischnot und nennt die Verbindung mit landwirtschaftlichen Mastgenossenschaften mit den Städten, Kultivierung unserer Moore und Oedländereien, für welche die Regierung erheblich größere Mittel zu stellen bereit ist, Förderung der inneren Kolonisation. Zum Schlusse fordert der Ministerpräsident die Stärkung und Vermehrung unserer Bauernstellen zwecks wirksamer Mischung der großen, mittleren und kleinen Betriebe, um immer zahlreichere Existenzen in unserm Staate mit dem heimischen Boden fest zu verankern.

Herr von Bethmann Hollweg schließt unter starkem, allseitigen Beifall. Aus dem Hause sprechen für die Konservativen der Abg. von Heydebrand, für das Zentrum der Abg. Herold, welcher die Zustimmung seiner Freunde zu den von der Regierung getroffenen und angekündigten Maßnahmen ausspricht, der auch zugleich erneut den Schutz der einheimischen Viehproduktion und Landwirtschaft durch Aufrechterhaltung unserer bisherigen Zollgesetzgebung verlangt. Weiter sprechen noch der Freikonservative Engelbrecht und der Pole Korfanty. Zum Schlusse unterstreicht der Landwirtschaftsminister von Schorlemer die Ausführungen des Ministerpräsidenten und ergänzt sie in manchen Einzelheiten.

Weiterberatung Samstag 10 Uhr.

Kirchliches.

Die Cölner Ezbischofswahl.

Für die bevorstehende Erzbischofswahl wird der vom König ernannte Bevollmächtigte Oberpräsident Staatsminister v. Rheinbaben bereits am Sonntag in Cöln eintreffen. Am Montag morgen, 28. Oktober, wird in allen Kirchen der Stadt und Erzdiözese Cöln als Vorbereitung auf die Wahl und zur Erflehung des hl. Geistes ein feierliches Hochamt zelebriert. Punkt 11 Uhr wird der Königliche Bevollmächtigte seine Auffahrt zum Dome halten, wo er vom gesamten Domkapitel, dem Priesterseminar und seinem Vorstande sowie dem Pfarrkapitel der Stadt Cöln feierlich empfangen werden wird. Das Domkapitel wird vorher sich mit seinen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern zu einer Sitzung versammeln, um den für die Wahl bestimmten Apostolischen Notar und die Wahlzeugen zu vereidigen. Als Apostolischen Notar für die Wahl hat das Domkapitel bereits den Professor des Kirchenrechts am hiesigen Priesterseminar, Dr. Vogt, gewählt. Als Wahlzeugen wohnen dem Wahlakt bei der Kanzler des Erzbistums, Geh. Regierungsrat Gustav v. Detten, Landgerichtsrat a. D., sowie der Syndikus der Domkirche, Geh. Justizrat Karl Gottfried Custodis. Diese müssen vor der Zulassung den Zeugeneid des Stillschweigens ablegen. Nachdem so der Wahlkörper zuvor gebildet ist, findet der feierliche Empfang des Kgl. Wahlkommissars statt, der nebst seiner Begleitung in feierlichem Zuge unter Vorantragung des Kapitelkreuzes durch den Mittelgang und die Sakristei in den Kapitelsaal geleitet wird. Dieser Saal, der als Wahllokal dient, befindet sich hinter der Sakristei und ist nur von dieser aus erreichbar. Im Kapitelsaal, in den nur der Königliche Wahlkommissar mit seinem Begleiter, sowie die wirklichen und Ehrendomherren nebst den Wahlzeugen eintreten, wird der Wahlkommissar das Domkapitel begrüßen und dem Dompropst das Königliche Bevollmächtigungsschreiben nach dessen Verlesung überreichen. Nach Erledigung dieser Formalien wird der Bevollmächtigte vom Domkapitel, dem Priesterseminar und der gesamten Stadtgeistlichkeit zum Domportal zurückgebracht und verabschiedet. Am andern Tage, Dienstags, morgens 7¾ Uhr, wird der Wahlkommissar wiederum in dieser festlichen Weise vom Klerus zum Hl. Geist-Hochamte abgeholt, dem er beiwohnen wird. An dieses Hochamt schließt sich alsdann die eigentliche Wahl.

Lokales.

Euskirchen, 26. Oktober 1912.

* Wegen der Kirmes erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung am Dienstag den 29. Oktober.

* Dem praktischen Arzte Herrn Dr. Baron ist der Titel als Sanitätsrat verliehen worden.

* Kirmes — das däftige Fest — ist gekommen! Ist das nicht eine hübsche Variante, und dazu eine sehr zutreffende? In der heutigen Nummer der Blätter für Heimatkunde bringen wir zwei wertvolle Beiträge zur Geschichte unserer Simon- und Juda-Kirmes, deren Lektüre wir allen für das vaterstädtische Fest Begeisterten warm ans Herz legen. In dem einen derselben wird von Bestrebungen zur Einschränkung der Kirmessen berichtet — nun, alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es mit der Einschränkung unserer Kirmes noch gute Wege hat. Ein Fest, das nun fast 600 Jahre die Bürgerschaft von Stadt und Umgebung erfreut hat, kann schon durch sein ehrwürdiges Alter auf Unantastbarkeit Anspruch machen. Wenn dazu noch ein Vorzug kommt, nämlich die Tatsache, daß unsere Kirmes sich im guten Sinne durchaus modern fortentwickelt hat, so müssen vollends die Nörgler verstummen. Diese moderne Entwicklung können in erster Linie die Zeitungsverleger bestätigen. Ein Blick in die Nr. 87 der „Erfa" vom 28. Oktober 1837 zeigt uns, daß diese vor 75 Jahren ins Land gezogene Kirmes-Nummer nur folgendes einsame Inserätchen enthielt:

„Unterzeichneter bezieht den gegenwärtigen Herbst-Markt zu Euskirchen mit einem billigen Assortiment Regenschirme. Seine Bude ist am Rathause.
Heinrich Lefler, aus Montjoie."

Tempi passati, das beweist wieder einmal die Kirmes-Nummer der Euskirchener Volkszeitung 1912! Welche Fülle wird da geboten, sowohl an Gelegenheiten zu fröhlicher Kirmes-Unterhaltung und Speise und Trank, als auch in Angeboten leistungsfähiger Kaufstätten für alle notwendigen und nützlichen Gegenstände des täglichen Gebrauches und solcher, die zur Verschönerung des Lebens dienen! Wenn nur das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht und die schwellenden Hoffnungen der Wirte und Geschäftsleute knickt, wie ein Reif in der Frühlingsnacht das junge Grün! Hoffen wir, daß alle Mühe belohnt wird und daß unsere Kirmes sich in jeder Beziehung als würdig ihres Alters, ihres Ansehens und ihrer Bedeutung erweist! In diesem Sinne: „Vergnügte Kirmes allerseits!"

* Die amtlich ermittelten Preise der hauptsächlichsten auf dem hiesigen Wochenmarkte feilgebotenen Lebensmittel stellten sich am letzten Markttage wie folgt:

Eier (hiesige) per Stück	0,15	M
„ (fremde) per Stück	0,08	„
Buter per Pfund	1,30	„
Kartoffeln (Nieren) per Zentner	4,50—5,00	„
„ (Rote) per Zentner	2,50—3,00	„
„ (Industrie) per Zentner	2,00	„
„ (Ut te tate) per Zentner	1,80	„
Städtischer Fischverkauf:		
Schellfisch per Pfund	0,30	M
Kabeljau per Pfund	0,26	„
Privater Fischverkauf:		
Schellfisch per Pund	0,40	M

% Vom Geldmarkte. Die Reichsbank ist am 24. d. M. zu der vorauszusehenden Maßregel der Diskont-Erhöhung übergegangen. Der amtliche Wechseldiskontsatz ist von 4½ auf 5 Prozent, der Lombardenzinsfuß von 5½ auf 6 Prozent erhöht worden. In der betr. Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde die Erhöhung u. a. wie folgt begründet: Die günstige Entwicklung der Verhältnisse im September bei der Reichsbank habe sich im Oktober nicht fortgesetzt, sondern es sei das Gegenteil eingetreten. Die politischen Verhältnisse auf dem Balkan hätten ihren Einfluß auf den Geldmarkt ausgeübt und zur Zurückhaltung und Vorsicht Anlaß gegeben. Das Anziehen des Privatdiskonts habe erhöhte Ansprüche an die Reichsbank hervorgerufen, und zwar mehr in der Provinz als in Berlin. Die Rückbildung in der Anspannung der Reichsbank seit dem 30. September habe in diesem Jahre 69 Prozent, im Vorjahre 82 und im Jahre 1910 77 Prozent betragen. Die Devisenkurse hätten den Goldpunkt erreicht oder seien nahe an diesen herangerückt, so daß bei

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Fortgang dieser Steigerung eine unerwünschte Schwächung der Devisen- und Goldbestände der Reichsbank zu befürchten war. Da aber der Status der Bank nicht ungünstig sei, so glaube das Reichsbankdirektorium mit der Erhöhung um ½ Prozent auszukommen.

Zülpich, 22. Oktober. Am vorigen Sonntag fand im Hotel Pannenbecker hier die Versammlung des Vereins ehemaliger Schüler der landw. Winterschule Zülpich statt. Dieselbe wurde vom Ehrenvorsitzenden Direktor Oechsner geleitet. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Mitglieder gab der Vorsitzende bekannt, daß dem Vereine 117 Mitglieder angehören. Die Zahl müßte für das langjährige Bestehen der Schule eine viel größere sein. Es ist zu erwarten, daß verschiedene frühere Schüler wiederum dem Vereine beitreten, welcher doch nur zum Vorteile der Mitglieder errichtet ist und immer von neuem anregend auf die Mitglieder durch Vorträge, Ausflüge und sonstige Veranstaltungen wirkt. — Ueber den Ausflug nach Dikobshof bei Sechtem, welcher am 28. Juni d. J. unter großer Beteiligung stattfand, berichtete außer dem Direktor der frühere Schüler Willy Schmitz-Zülpich. Diese Besichtigung, welche durch die vielseitigen Anbau- und Düngungsversuche sehr belehrend auf alle Teilnehmer gewirkt hat, wurde von den Referenten nochmals eingehend besprochen. Es ist geplant, nach einigen Jahren das Versuchsgut Dikobshof wiederum zu besichtigen, da dort in jedem Jahre neue Versuche angestellt werden. — Ueber die Bedeutung der Lebensversicherung, welche von den Landwirten im Vergleich zu den anderen Berufen noch nicht genügend berücksichtigt wird, referierte der Vertreter Braunschweiger von der Vereinsversicherungsbank zu Düsseldorf. Von der Versammlung wurde beschlossen, mit der Düsseldorfer Vereinsversicherungsbank nach dem Beispiele anderer Schülervereine einen Vergünstigungsvertrag abzuschließen. — Ueber die Beschickung der Provinzial-Obst- und Gemüseausstellung in Euskirchen in nächsten Jahre durch den Schülerverein berichtete der Vorsitzende. Derselbe empfahl, eine Vereinsausstellung sowohl in Obst wie in Gemüse zu veranstalten und die erwachsenden Kosten aus der Vereinskasse zu decken. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. Es wurde noch darauf hingewiesen, beim Bezug von Gemüsesämereien auf die Sortenbezeichnung zu achten, um die auszustellenden Produkte mit richtigem Namen bezeichnen zu können. — Das Stiftungsfest wurde auf den 19. Januar 1913 festgesetzt. Zum Schlusse wies der Vorsitzende auf den bevorstehenden Beginn der landw. Winterschule hin und bat die Mitglieder, welche vom Nutzen des Schulbesuches überzeugt sind, nach Kräften dahin zu wirken, ihnen bekannte junge Landwirte zum Besuche der landw. Winterschule in Zülpich anzuregen. In der heutigen aufgeklärten Zeit ist Nichtszuwissen aus eigener Schuld eine Schande; Hinzuzulernen auch im Alter eine Ehre. — Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Zülpich, 24. Oktober. Am Sonntag den 3. November d. J. findet dahier im Hotel Pannenbecker die Generalversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine des Kreises Euskirchen statt, wozu alle Mitglieder der im Kreise Euskirchen bestehenden sieben Obst- und Gartenbauvereine, ferner alle sonstigen Freunde und Förderer des Obst- und Gartenbaues willkommen sind. In dieser Versammlung wird die im nächsten Jahre in Euskirchen stattfindende Provinzial-Obst-, Gemüse- und Blumenausstellung durch Herrn Obstbauinspektor Wagner-Bonn eingehend besprochen werden. Außerdem werden noch andere wichtige Punkte, die von Interesse sind, behandelt. Der Obst- und Gartenbauverein für Zülpich veranstaltet am Tage der Versammlung eine kleine Obstausstellung, um auf diesem Gebiet anregend auf die Besucher zu wirken. In Rücksicht auf das Gebotene und die wichtigen Verhandlungen ist zahlreicher Besuch zu erwarten. Der Vorsitzende des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirke der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz Herr Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Frhr. von Solemacher-Bonn, hat seine Teilnahme an der Verbandsversammlung zugesagt.

Flamersheim, 24. Oktober. Die Bürgermeistereien Cuchenheim und Ollheim, die seit stark einem Jahre den Segen einer guten Wasserleitung genießen, die ihre reichen Quellen bei Nöthen in der Eifel besitzt, verbrauchten in der Zeit vom 30. März bis zum 1. Oktober dieses Jahres 194 261 Kubikmeter Wasser. Die Bürgermeisterei Cuchenheim verbrauchte in diesem halben Jahre 140 895 Kubikmeter und die Bürgermeisterei Ollheim 53 366 Kubikmeter Leitungswasser.

Der Balkan-Krieg.

„Von unserem eigenen Kriegsberichterstatter."

Die großen Zeitungen tuns eine der anderen zuvor: Wenn irgendwo die Kriegsfackel entbrennt, dann glauben sie ihre Leistungsfähigkeit durch Entsendung eigener Spezialberichterstatter beweisen zu müssen. Nun behauptet der Berliner Lokal-Anzeiger, daß es Kriegsberichterstatter gebe, die im schwarzen Gehrock und mit Lackstiefeln auf den Kriegsschauplatz gezogen sind. Daß derartige Herren sich weit vom Schuß halten, ist selbstverständlich. Aber auch zünftige Kriegsberichterstatter scheinen auf der Balkanhalbinsel nicht viel Tatsächliches zu erfahren, weshalb sie sich auf Meldungen minder wichtiger Art beschränken müssen. Die Essener Volkszeitung stellt zum Exempel nachstehende Spezialberichte verschiedener großer Blätter zusammen:

1. Die Kölnische Zeitung vom 23. Oktober:

Stara Sagora, 23. Oktober. (Telegr. unseres eigenen Kriegsberichterstatterts.) Das Wetter ist seit heute regnerisch; Kranke gibt es bisher sehr wenig; das hiesige, für achthundert Betten eingerichtete Krankenhaus ist noch ganz leer. Gestern eingebrachte Gefangene sind in der Landschaft Kirdschalü gefangen worden und gehören zum 33. türkischen Regiment der Division Dedeagatsch. Der Geist der bulgarischen Truppen ist ausgezeichnet. Es ist der Glauben verbreitet, daß das kleine kleinkalibrige türkische Gewehr keine gefährlichen Wunden verursacht. Derartige Gedanken verbreiten sich schnell im Heer, wie 1885 im Kriege gegen Serbien der Gedanke, daß die Serben nur auf große Entfernung zielten, daß also eine etwaige Gefahr mit der Annäherung schwinde. Auch wurde damals immer die Losung ausgegeben, schnell zum Angriff zu schreiten, um den Serben nicht Zeit zu lassen, das Bajonett aufzupflingen. (Die Türken führen das 7,65-mm-Mausergewehr, die Bulgaren 8mm-Manlicher.) Von Bedeutung ist die Besetzung des Ortes Döwlen im Rhodopegebirge, des Hauptortes des wie ein Keil in Bulgarien hineinragenden Pomakengebietes. Fremde Freiwillige sind hier nicht bemerkbar, anscheinend werden alle in Sofia zurückgehalten, wo sie erst ihre militärische Ausbildung erhalten und zur Einreihung in das Heer vorbereitet werden.

2. Vossische Zeitung vom 23. Oktober:

Stara Zagora, 22. Oktober, f Uhr abend. (Drahtbericht unseres ins bulgarische Lager entsandten H.-L.-Spezialberichterstatters.) Heute hier angekommen, erwarten wir Kriegsberichterstatter, einige Dutzend an der Zahl, die Erlaubnis zur Weiterfahrt auf den eigentlichen Kriegsschauplatz, doch ist noch nicht abzusehen, wann unsere Ungeduld befriedigt werden wird. An neuen tatsächlichen Meldungen liegt hier nichts vor. Die zahllosen, eifrig kolportierten, eines dem anderen widersprechenden Gerüchte über Kämpfe und Operationen bei Adrianopel zu verzeichnen, wäre zwecklos. Die Zensur wird streng gehandhabt, auch Briefe sind ihr unterworfen.

3. Berliner Tageblatt vom 23. Oktober:

P. B. **Stara Zagora**, 23. Oktober, 9 Uhr morgens. Hier im Hauptquartier ist die Ansicht verbreitet, daß gegenwärtig eine große Schlacht geschlagen wird, von deren Ausgang ein Teil der Entscheidung abhängt. Wir hören in der Ferne den dumpfen Widerhall der Kanonenschüsse, der gestern während des Nachmittags zu vernehmen war und jetzt, kurz nach 6 Uhr früh, wieder beginnt. Wir sahen Automobile mit Schmutz bedeckt und mit erhitzten Offizieren beim Quartier des Generalstabs vorfahren und nach einer Weile ebenso hastig davonsausen. Wir glauben, daß wichtige Dinge gemeldet und befohlen werden, und dürfen weder den Namen der Festung nennen, die bestürmt wird, noch irgendwelche Schlüsse aus Beobachtungen ziehen. Es ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln, ob der König momentan hier in Stara Zagora weilt oder ins Feld gefahren ist. Gestern abend war er noch hier. Dann schlief er in Solyef im Hofzug, der draußen, wohl bewacht, auf der Station hält. Heute kann er bereits eine jener Fahrten zu seinen Soldaten unternommen haben, die er jetzt häufig fast täglich unternimmt.

Mit Recht bemerkt zu dieser Art von Kriegsberichterstattung das Essener Blatt: „So scharf man auch hinsieht, irgend etwas Greifbares ist in allen diesen Meldungen nicht zu finden. Der eine Berichterstatter spricht vom Wetter und der Durchschlagskraft der Mausergewehrkugel, der andere will Kanonendonner gehört und die Automobile sausen gesehen haben, der dritte ist ehrlich genug zu sagen, daß er nichts zu melden weiß, und die Zensur ihn auch verhindern würde es zu tun, sofern Tatsächliches vorläge. Vielleicht ist die Entscheidung längst gefallen, ehe die Berichterstatter dort zugelassen werden, wo es was zu sehen gibt."

* *

Die Erfolge der Bulgaren.

Sofia, 24. Oktober. Die bulgarischen Truppen stehen vor Adrianopel, fünf bis sechs Kilometer von der Festung entfernt, und verstärken ihre Stellungen. Ein von türkischen Truppen aus Adrianopel in der Richtung nach Nordosten unternommene Ausfall endete mit einem Rückzug der Türken, die große Verluste erlitten und auf dem Kampffeld 12 Kanonen und 18 Munitionswagen zurückließen. Im Bezirk Nazlog setzten die Türken bei der Ortschaft Elechnitzt heftigen Widerstand entgegen, wurden jedoch gezwungen, dem Gegenangriff zu weichen und zogen sich gegen Bansko und in der Richtung auf Newrokop zurück. Die Verluste der Bulgaren sind unbedeutend.

Konstantinopel, 24. Oktober. Agence Havas. Die türkische Armee, welche den Vormarsch der Bulgaren, die im Osten des Flusses Tundja die Grenze überschritten hatten, aufhalten sollte, befindet sich auf der ganzen Linie im Rückzug.

Siegreiches Vordringen der Serben.

Belgrad, 24. Oktober. Amtlich wird aus Wranja gemeldet: Die serbische Armee hat heute die türkische Stellung nördlich von Kumanowo angegriffen, die von drei Divisionen verteidigt wurde; nach hartnäckigem Kampfe zogen sich die Türken fluchtartig zurück in der Richtung auf Ueskük. Die serbische Armee steht gegenwärtig zwischen Kumanowo und Ueskük. Kumanowo ist in den Händen der Serben. Heute nachmittag um 2 Uhr ist auch Sjenitza von den Serben eingenommen worden.

Eine spätere Meldung besagt: Ein Teil der serbischen Truppen ist heute in Kumanowo einmarschiert, nachdem ein von der türkischen Artillerie versuchter Angriff erfolgreich zurückgeschlagen worden war. Die Konstantinopler Meldung über eine Niederlage der serbischen Truppen bei Kumanowo ist demnach unrichtig.

Privatmeldungen zufolge, sollen bei Kumanowo drei türkische Batterien vernichtet und 17 türkische Geschütze erobert worden sein.

Die Beschießung von Skutari.

Podgoritza, 25. Oktober. Reuter. Die Montenegriner schlossen Skutari ein und begannen die Beschießung.

Die Haltung der Mächte.

London, 25. Oktober. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist angesichts der bevorstehenden entscheidenden Schlachten ein lebhafter Meinungsaustausch zwischen den Großmächten im Gange, die, wie es heißt, darin übereinstimmen, eine aus dem Balkankriege entstehende Verwicklung zu verhindern.

Wien, 24. Oktober. Nach Meldungen der Politischen Korrespondenz aus Sofia und Belgrad stößt dort der Plan der Großmächte, nach den ersten größern Entscheidungskämpfen zum Zwecke der Einstellung der Feindseligkeiten einzugreifen, nicht auf Widerspruch, wird vielmehr fast allgemein günstig besprochen.

Wien, 25. Oktober. Infolge der türkischen Niederlage von Kirk Kilisseh und der Nachrichten über die unzulängliche Verpflegung und Ausrüstung der türkischen Truppen ist in der Wiener Presse ein völliger Umschwung in der Beurteilung der Kriegsaussichten der Türkei eingetreten. Die Wiener Allgemeine Zeitung bezeichnet die Niederlage als ein wahres Débacle des türkischen Heeres und findet, daß seine Haltung nicht den Erwartungen entspreche, die man an die Türkei nach seinen Eigenschaften bei frühern Kriegen geknüpft habe.

Bekanntmachung.

Infolge Verkehrsstörung wird mit Genehmigung der Landes-Aufsichtsbehörde die Annahme von Frachtgut in Wagenladungen von den preußisch-hessischen Staatsbahnstationen und Privatbahnen nach dem linksrheinischen Empfangsgebiet, umgrenzt von der Linie Uerdingen-Neuß-Cöln-Bonn-Euskirchen-Düren-Grevenbroich-Rheydt-M.-Gladbach-Viersen-Krefeld-Uerdingen, für die Tage vom 26. bis 29. Oktober gesperrt. In gleicher Weise wird die Annahme von Frachtgut in Wagenladungen nach Belgien, Holland und Frankreich, soweit der Verkehr über die Grenzstationen Venlo K. M. und Venlo lrh., Herzogenrath, Aachen-Bleyberg und Aachen-Richterich sowie Herbesthal zu leiten ist, für die bezeichneten Tage gesperrt. Unterwegs befindliche Sendungen werden weiter befördert.

Cöln, den 25. Oktober 1912.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Todesanzeige.

Heute Nacht gegen 2½ Uhr verschied sanft und schlummernd, nach zweijährigem schmerzhaftem, in Geduld ertragenem Leiden, unsere innigstgeliebte, jüngste Tochter und Schwester

Wilhelmina Müllenmeister

im 16. Lebensjahre, vorher versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Schloßmühle b. Euenheim, Hillesheim und Düsseldorf, den 26. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 29. Oktober, morgens 9½ Uhr; gleich nachher die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Euenheim.

Zur Kirmes:

Billige Schuhtage!

Nur kurze Zeit.

Große Einkäufe veranlassen mich, außergewöhnlich billige Schuhtage abzuhalten. Daher bemühe sich ein jeder, in diesen Tagen seine Einkäufe zu machen. Beachten Sie 'mal meine vier Schaufenster! Nicht allein in Schuhwaren, sondern in Herren- und Kinderanzügen, Ueberziehern, Ulstern, Hosen, Unterröcken, Hemden, Bettücher, Decken, gestrickte Jacken, Schirme, Socken, Hosenträger, Normalhemden und noch vielem mehr.

Jos. Heinrichs,

Schuhhaus,

Euskirchen, Kapellenstraße 22.

Man achte genau auf Nr. 22!

Cölner Spielplan der Vereinigten Stadttheater vom 27. Oktober bis 4. November.

Opernhaus.

Sonntag Die Afrikanerin.
Montag Martha.
Dienstag Der Schmuck der Madonna.
Mittwoch Erstes Gastspiel des Russischen Balletts.
Donnerstag Zweites Gastspiel des Russischen Balletts.
Freitag Die Legende von der hl. Elisabeth.
Samstag Figaros Hochzeit.
Sonntag Tannhäuser.

Schauspielhaus.

Sonntag nachm. Sodoms Ende.
Sonntag Alt-Heidelberg.
Montag Die fünf Frankfurter.
Dienstag König Ottokars Glück und Ende.
Mittwoch Die Zarin.
Donnerstag Das Prinzip.
Freitag Die Rabensteinerin.
Samstag Wallensteins Lager sowie Die Piccolomini.
Sonntag Wallensteins Tod.
Montag Das Prinzip.

Bonner Stadttheater. Spielplan vom 27. Oktober bis 3. Novbr.

Sonntag nachm. Maria Stuart. Abends Ein bischen Ehe.
Montag Sommernachtstraum.
Dienstag Die Damen des Regiments.
Mittwoch Zar und Zimmermann.
Donnerstag Gawan.
Freitag Ein bischen Ehe.
Sonntag nachm. Magdalena. Abends Wallensteins Lager sowie Die Piccolomini.

Wenn auch die Sackuhr stillesteht, die Wanduhr ruhig weiter geht.

Scribens & Civis.

Regenschirme

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise. Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.

Meurer-Breuer

Fernsprecher 78. **Euskirchen.** Neustraße 26.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 27. Oktober 1912.

22. Sonntag nach Pfingsten. Evangelium: Vom Zinsgroschen. (Matthäus 22.)

Pfarrkirche zum h. Martinus.

Morgens 5½ Uhr hl. Messe.
7½ Uhr hl. Messe.
9½ Uhr feierliches Hochamt.
Nachmittags 2½ Uhr Vesper.

Herz Jesu-Kirche.

Morgens 6½ Uhr hl. Messe.
7½ Uhr hl. Messe und monatl. hl. Kommunion der Kommunionmädchen dieses Jahres.
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
10½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
5½ Uhr sakramentale Rosenkranzandacht.

Klosterkirche.

Morgens 7 Uhr hl. Messe für die Seminaristen u. Präparanden.
8 Uhr hl. Messe für die Gymnasiasten.
Nachm. 2½ Uhr Segensandacht für die jüngeren Schulkinder.

Am nächsten Sonntag monatliche hl. Kommunion der Kommunionknaben des vorigen Jahres; Samstag nachmittag 2 Uhr Vorbereitung zur hl. Beichte.

Evangelische Gemeinde Euskirchen-Flamersheim.

Sonntag den 27. Oktober 1912.

Flamersheim: 9 Uhr Frühgottesdienst.
Euskirchen: 10½ Uhr Hauptgottesdienst.

Die Prozession von Euskirchen nach Barweiler

zur Verehrung der Allerseligsten Jungfrau Maria und zum Troste der armen Seelen wallfahrtet in diesem Jahre am **Samstag den 2. November**, dem Allerseelentage. Morgens 5½ Uhr in der Pfarrkirche h. Messe mit sakramentalem Segen. 6½ Uhr Sammeln an der Herz Jesukirche; von da aus unter Begleitung eines Geistlichen zum Bahnhofe. Abfahrt 6,52 Uhr bis Münstereifel, dann zu Fuß bis zum Gnadenorte Barweiler. — Tags darauf abends 6,51 Uhr mit dem Münstereifeler Zuge zurück. Schluß der Wallfahrt in der Herz Jesukirche mit Opfergang und sakramentalem Segen.

Die Verehrer der Allerseligsten Jungfrau Maria aus Euskirchen und Umgegend sind zu zahlreicher Teilnahme herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Wallfahrtsbücher (enthaltend die Wallfahrtsgebete und Lieder, Meßandacht, Beicht- und Kommuniongebete, 68 Seiten 8°, broschiert, à 50 ₰) sind in der Geschäftsstelle der Euskirchener Volkszeitung sowie bei den Herren Joh. Weiler, Commernerstraße, und Apoll. Neuburg, Wilhelmstraße, zu haben.

Das Liebesmahl des Herrn

von Jesuitenpater L. Soengen ist soeben in 14. unveränderter Auflage erschienen. — Ein vorzügliches Kommunionbuch mit 50 ausführlichen Kommunion-Andachten. Auf dem Eucharistischen Kongreß in Cöln sowie von der gesamten kath. Presse, zahlreichen Bischöfen und Priestern warm empfohlen. Gebunden von ℳ 1.80 in allen Buchhandlungen erhältlich.

Butzon & Bercker, Verl. des Hl. Apost. Stuhl, Kevelaer (Rhld.)

Ferd. Waldenburg, Euskirchen, Unitasstr. 18,

empfiehlt sich den geehrten Bewohnern sowie den verehrl. Meistern von Euskirchen und Umgegend im Polieren, Beizen, Mattieren und Bohnen von alten und neuen

Möbeln

in und außer dem Hause. — Reparaturen aller Art. — Karte genügt.

NB. Durch ca. 20jährige Tätigkeit in erstkl. Geschäfte bin in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen.

Heinrich Misgeld

Kunstdrechsler

Euskirchen, Vuvenstrasse 5

nahe am Markt.

Einziges fachkundig geleitetes Geschäft am Platze.

Pfeifen • Stöcke • Schirme
Musik- u. Lederwaren.

Spezial-Angebot in Regenschirmen.

Herren- und Damen-Schirme hübsche Griffe und Knöpfe,

Reine Seide Ausnahme-Preis **6.90 Mk.**

Prima Qualitäten. Jede Reparatur. Billigste Preise.

Geschwister Klever

Kapellenstraße 2 Euskirchen Ecke Hochstraße.

Zu den bevorstehenden Kirmestagen machen wir ganz besonders aufmerksam auf unser reichsortiertes Lager in

Damen-Paletots und Jacketts farbig und schwarz, Frauen-Paletots in allen Größen, Kostüm-Röcken und Unterröcken, nur allerletzte Neuheiten,

ferner

Blusen- und Kostüm-Stoffe, aparte Ausmusterung, Schürzen- und Kleider-Siamosen, Hemdenbiber, beste Qualitäten zu billigsten Preisen. Fertige Biberhemden, Damen- und Kinderschürzen in allen Größen. Chenille-Hauben, Lama- und Ball-Echarpes, alles letzte Neuheiten.

3% Rabatt! **3% Rabatt!**

Größte Auswahl! **Schnellste Anfertigung!**

Allerheiligen!

Empfehle in bekannt großer Auswahl

Perl-, künstliche und frische Kränze.

Mache auf Besichtigung meiner Ausstellung im Schaufenster und Lager aufmerksam.

Heinr. Heimbach, Euskirchen, Kapellenstrasse 23, Telephon 85.

Reellste Bedienung! **Billigste Preise!**

Stadtarchiv Euskirchen

0230 0232
05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Pelzwaren neueste Mode, vorteilhafte Bezugsquelle, Geschw. Moringen, Hochstr. 8 Reparaturen gut u. schnell.

Bringe zur Kirmes meine

Kaffee=Wirtschaft

in empfehlende Erinnerung.

Kaspar Mirgel Ww.

Telephon 157. **Euskirchen.** Markt 16.

Während der Kirmes in Euskirchen.

Peter Engels, Solingen,

Lindenstraße 7, Bürgermeisterei Höhscheid.

Stahlwaren-Fabrikation

von prima Scheeren, Rasiermessern (ganz hohlgeschliffen), Taschenmessern, Tafelmessern und Gabeln, Brot-, Schlacht- und Gemüsemessern usw.

Stand: Bude Rathausecke.

Wegen Alters Ausverkauf.

Gasthof Eduard Burggraf

Euskirchen, Hochstraße 68.

Am Kirmes=Sonntag den 27. Oktober, sowie Montag den 28. und Dienstag den 29. Oktober 1912, ist bei mir täglich bis abends 11 Uhr

Grosses Preiskegeln.

Ausgesetzte Preise:

1. Preis 100 Mk. in bar.

2. Preis 75 Mk., 3. Preis 40 M.

4. Preis 20 Mk., 5. Preis 10 Mk.

Tagespreise: Sonntags u. Montags je 5 M.

Wer bis Dienstag den 29. Oktober, abends 11 Uhr die höchste Holzzahl geworfen hat, erhält als Ehrenpreis:

Eine schöne Herrentaschenuhr.

Geworfen werden 3 Kugeln auf volle Neun, jedesmal aufsetzen.

Einsatz 50 Pfg.

Sonntag den 3. November, abends 11 Uhr:

Schluß des Preiskegelns und Aushändigung der Preise.

Gleichstehende teilen laufende Preise.

Gleichzeitig halte meine **Gastwirtschaft** bestens empfohlen.

Gute Küche. — Beste Getränke

Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Freunde des Kegelsports höflichst ein

Eduard Burggraf.

Kartoffelhandlung **Bernh. Goldbach**

Euskirchen, Fernsprecher 176.

Empfehle zum Einkellern

Speisekartoffeln aller Art

besonders Nieren, vorzüglich kochend, per Zentner 4 Mark.

Beste Trink- und Kocheier per St. 9 Pfg.

Täglich frische Hefe.

Tivoli, Euskirchener Turn- und Fechtklub. **Tivoli**

Kirmes-Montag, den 28. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großer Kirmesball.

Entree frei. Tanzgeld 10 Pfg.

Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern des Harmonie-Vereins.

Kirmes-Dienstag von nachmittags 4 Uhr ab:

Großer Kirmestrubel u. Ball

Eintritt 75 Pfg., Damen frei.

Getränke nach Wunsch. Tanzen frei.

Kaffee-Wirtschaft „Rheingold"

Bäckerei und Konditorei (gegr. 1882)

Verwendung von nur erstklassigen Rohmaterialien.

Ph. Simon, Euskirchen,

Commernerstrasse, Ecke Elsigerstrasse.

Posten

Wetter-Pelerinen

unter Preis per Stück 7.50 Mark.

Elegante Neuheiten in **Ulster** und **Paletots** 1- und 2-reihig,

Lodenjoppen gefüttert von **Mark 6.80** an.

Warme Winterhosen,

gefütterte Knabenanzüge empfiehlt in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen

Jak. Stegh,

Kapellenstraße 9.

Zahn-Praxis

A. Schmitz, Euskirchen.

Künstl. Zähne in allen Ausführungen

Spezialität: Kronen und Brücken.

:: Sämtliche Zahnoperationen. ::

Langjährige Berufstätigkeit

ff. Referenzen Billige Preise.

Gasthaus Müller

Frauenbergerstraße 25.

An den beiden Kirmestagen

Große Künstler-Konzerte.

Gastspiel erster Cabaret-Kräfte.

Ferner Auftreten der

jungen Kolossal-Dame

Frl. Amanda (ca. 300 Pfd. schwer).

Anfang 11 Uhr vormittags und 3½ Uhr nachmittags.

Lichtspielhaus

EUSKIRCHEN Wilh. Batz WILHELMSTR.

Erstes, größtes, und schönstes Kinematographen-Theater am Platze.

Sonntag, Montag und Dienstag

jeden Tag

vollständig neues erstklassiges Programm.

Besonders hervorzuheben sind:

Fata Morgana.

Modernes Drama in 2 Akten aus dem Theaterleben.

Die Zukunft liegt in der Luft.

Eine Fahrt mit dem Zeppelin-Luftkreuzer Viktoria Luise von Frankfurt nach Mannheim. — Hochinteressante Naturaufnahmen.

Schuld und Sühne.

Ein Drama aus der vornehmen Gesellschaft in zwei Akten. Spieldauer über ½ Stunde.

Äußerst spannende Handlung.

Das letzte Hindernis.

Großartiges Drama aus dem Offiziersleben in 3 Akten. Spieldauer über ¾ Stunde.

Reich an spannenden Momenten, fesselnd von Anfang bis zu Ende, ist dieses Bild ein wahrer Kunstfilm.

Ferner mehrere dramatische Einakter, hervorragende Naturaufnahmen und erstklassige Humoresken.

Künstlerische, den Bildern angepaßte Musikbegleitung.

Anfang 3 Uhr. Ende 11 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Wilh. Batz.**

Offenbacher Lederwaren!

Größte Auswahl in modernen

Damen-Handtaschen

Portemonnaies :: Brieftaschen :: Zigarrentaschen usw.

in allen Preislagen.

P. Lünzmann, Euskirchen

Neustraße 11.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmes empfehle ich jedem, sich mein

Riesenlager

ohne Kaufzwang anzusehen.

Wenn Sie vor der Frage stehen:

Wo kaufe ich ein gutes Stück

Möbel,

Bettwaren, Polsterwaren, Herde, Ofen, Eisenbetten,

Wo werde ich am besten und billigsten bedient.

So wenden Sie sich an das richtige

Möbelhaus Hochstraße 14.

Dort finden Sie große Auswahl in Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten. Moderne Zusammenstellungen für jeden Stand zu den denkbar billigsten Preisen. Um Besichtigung meines großen Lagers bittet

Theo Heinrichs

Fernsprecher 355.

Euskirchener Volkszeitung.

Druck und Verlag der Euskirchener Volkszeitung, G. m. b. H. — Geschäftslokal: Hochstraße 11.

Fernsprecher Nr. 23. Für die Redaktion verantwortlich: Michael Jensen, Euskirchen. Telegr.-Adr.: Volkszeitung Euskirchen.

Neuheiten in Corsets

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Meine Spezialmarken

„Record", „Fortuna", „Silphide" und „Graciella"

tadellos sitzende Fassons aus prima Stoffen, mit **garantiert Silber-Doppelfedern.**

„Record" in grau und beige vorrätig	**3,50**
„Fortuna" in grau u. beige vorrätig	**4,75**
„Silphide" in grau und beige vorrätig	**6,50**
„Graciella" in grau u. beige vorrätig	**9,00**

Ferner empfehle ich:

Pariser Corsets Marke C K

sowie ein reichhaltiges Lager

Frauen- und Kinder-Corsets,

Teufels Geradehalter,

Teufels Leibbinden,

Dr. Ostertags Leibbinden.

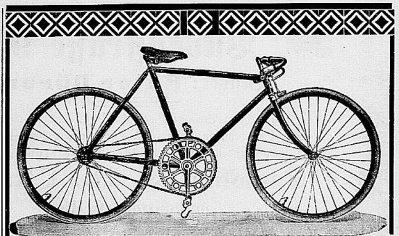
Mein Maß-Atelier bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Prima Referenzen zu Diensten. Spezialität: **Curt-Corsets** für korpulente Damen; **Geradehalter** für Erwachsene nach ärztlicher Vorschrift.

Euskirchener Corset-Fabrik

Frau R. Schünzel geb. Kieselstein.

Euskirchen, Neustraße.



Mitteilung.

Verlegte heute mein

Fahrrad- und Maschinengeschäft

in mein eigenes für meine Zwecke umgebautes

Haus Hochstraße Nr. 56.

Durch diese bedeutende Vergrößerung meiner Lagerräume und Werkstätten bin ich in der Lage, jeder Konkurrenz in Auswahl, Qualität und Preis die Spitze zu bieten.

Hubert Schmitz,

Hochstraße 56. **Hochstraße 56.**

Fahrräder, Pneumatiks und Nähmaschinen.

Größtes Geschäft der Branche am Platze.

Feuilleton der Euskirchener Volkszeitung.

Aus dämmernden Nächten.

Original-Roman von Anny Wothe.

„So sind Sie," stotterte sie endlich, „nicht Mister Illings?" Hilflos sah sie zu ihm auf.

„Nein, Illings ist der Name einer meiner Besitzungen in dem fernen Lande der Märchen. Sverre Skaare, der totgeglaubte Sohn des Ramsahofes steht vor Ihnen; und Sie sind die erste, außer Dagmar Sundvall, die es erfährt und die es als tiefstes Geheimnis bewahren soll, bis ich selbst spreche."

Ein blasses Rot färbte Ethels Wangen.

„Und jene Frau," fuhr sie fort, „die treulos war, die haben Sie nun doch wieder gefunden und an Ihr Herz genommen?"

„Das ist es ja eben," fuhr Illings auf, „was mich so wild macht. Ich weiß nicht Kind, ob Sie mich verstehen können; aber als ich so vor Dagny stand und all die süßen Stundender Vergangenheit plötzlich vor mir emporrauschten, da war es mir, als müßte ich das Glück halten. Ich küßte sie, meine Sehnsucht zu stillen; und wie ich sie küßte, da erkannte ich voll Grauen, daß mein Herz leer geblieben. Und wieder wollte ich sie küssen, um mich zu retten. Da hallte Ihr Schrei, Ethel, an mein Ohr, ich sah Ihr entsetztes Kindergesicht, und ich kam mir wie ein Verbrecher vor. Ich weiß, daß ich die Frau, die ich einst geliebt, schwer gekränkt habe, daß sie mir gar nicht verzeihen kann. Ich weiß aber auch, daß ich nicht anders konnte, als ihr in derselben Stunde sagen, daß ich sie nicht mehr liebe, und daß wir scheiden müssen."

Ethel sprang auf.

„Das haben Sie ihr getan? Wie grausam das ist! Lassen Sie mich zu ihr. Zur selben Stunde, wo sie von Ihnen verstoßen wurde, ging auch ich; und sie blieb ganz allein. Ich will zurück, ich will ihr sagen, daß ich mit ihr weinen, daß ich sie trösten will. Begleiten Sie mich bitte zum Hotel und lassen Sie mir meinen Koffer bringen. Ich reise nicht nach Nizza; ich bleibe."

„Recht so, kleine Ethel," lobte Mister Illings mit leuchtenden Blicken. „Ich wußte, daß Sie nicht gehen würden, und ich danke Ihnen. Ich bin glücklich, daß ich Dagmar jetzt nicht allein, sondern in Freundeshänden weiß. Nur um eins bitte ich Sie noch. Sagen Sie mir, ob Sie mich verachten, weil ich so erbärmlich schwach war, daß ich nicht die Kraft hatte, der Glut zu wehren, die aus fernen Jugendtagen herüberschlug, und die nun erloschen ist für alle Zeit. Sprechen Sie, Ethel, verachten Sie mich deshalb?"

Er hatte ihre schlanken Kinderhände ergriffen und sah ihr bittend ins Gesicht.

Um sie her war ein Blühen und Duften, und von ganz fern klang Musik, die mischte sich mit dem Sang der Wogen, die weißbrandend an die Ufer schäumten.

Ethel versuchte, ihm ihre Hände zu entziehen.

„Wie könnte ich Sie verachten," entgegnete sie leise. „Habe ich doch an mir selber erfahren, welch ein rätselhaftes Ding das menschliche Herz ist. Auch ich glaubte ja so heiß zu lieben, daß ich sterben wollte, als man mir meine Liebe nahm; und nun —"

„Und ‚unn Ethel?" fragte er atemlos und sah ihr mit seltsamem Blick in die Augen, vor dem sie tief erschauerte.

Nun meine ich," flüsterte sie schüchtern, „daß alles nicht wahr gewesen ist, und ich nie Liebe für den Mann gefühlt habe, den ich nicht nur fürchte, nein, den ich jetzt verachte."

Mister Illings sprach kein Wort. Er zog nur die bebenden, eiskalten Mädchenhände innig an seine warmen Lippen.

„Kommen Sie jetzt, kleine Ethel, ich führe Sie heim. Morgen, fürchte ich, wird noch ein schwerer Tag für Sie und für uns alle."

„So wissen Sie etwas Bestimmtes?" fragte Ethel, zitternd an seinem Arm dahinschreitend.

„Morgen wird sich das letzte Glied zu der Kette schließen. Morgen werden wir auch bestimmte Nachrichten von Ingvelde haben, ohne welche wir nichts tun können; und morgen wird, so hoffe ich, Magna Skaare frei sein von dem Mann, der sie betrogen hat, frei sein für immer."

„Die Arme," kam es zitternd von Ethels Lippen. „Vielleicht ist sie jetzt doch noch glücklicher, als später, wenn man ihr alles genommen. Haben Sie denn noch gar nicht daran gedacht, daß sie sich in Not und Schande an Romans Seite doch reicher fühlt, als gerettet und geborgen ohne ihn daheim?"

Illings sah lange in das vom Mondlicht überglänzte zarte Gesicht. Er sah es auf ihrem blauschwarzen Haar wie ein Kranz von Glühlichtern spielen, und er fühlte plötzlich, daß das blasse Mädchen nicht nur schön sei, sondern daß auch eine Seele sein eigen war, daß er davor bewundernd stand.

„Die Liebe," fuhr Ethel sinnend fort, „fragt nicht, was die andern dazu sagen. Sie liebt eben mit aller Kraft; und oft, wenn man auch den Unwert der Geliebten erkannt, wird sie zum Himmelskleide, das alle Wunden des Lebens deckt."

„Arme, kleine Magna," dachte auch Illings, während er mit Ethel durch die Mondnacht dem Hotel de Paris zuschritt. „Wer weiß, ob sie retten nicht noch ein tieferes Hinabstoßen für sie bedeutet."

„Ich will an Ihre Worte denken, Ethel," sprach er leise.

Beide waren verstummt, als sie durch die Anlagen schritten. Der Duft der Narzissen, Nelken und Reseden flutete um sie her, und die Goldmimosen schüttelten ihre Zweige über sie hin wie leuchtende Schleier. Von fern her klang Musik.

Schweigend schritten sie in dem gleißenden Licht; und es war Sverre Skaare, der noch immer Mister Illings sein wollte, als wäre diese schimmernde Mondennacht in dem milden Süden noch schöner und herrlicher als daheim die hellen Nächte mit ihrem Goldgeflimmer, wenn Mittsommernacht auf den Bergen lag.

Verblühte Rosenblätter flatterten zu Füßen der langsam Dahinwandelnden. Das war ein stiller und doch ein so seliger Weg.

— — — — — — — — — — — —

Vor dem Café de Paris saß Harald Raßmussen und rührte ungeduldig in seiner Kaffeetasse. Dabei hielt er den Blick aufmerksam auf den freien Platz vor dem Kasino gerichtet, wo eine internationale, elegante Menge durcheinanderwogte.

Um ihn herum waren fast alle die kleinen Tischchen dicht besetzt.

Jetzt gewahrte er die Baronin Bonato am Arm Magnas langsam durch die Anlagen nach dem Spielsaal schreiten, während Roman Bonato mit dem Fürsten Bonghesi folgte.

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Neu-Eröffnung

des Restaurants **Ww. Nefgen**

Buvenstraße 9

Besitzer: Peter Düren.

Den geehrten Bewohnern von Euskirchen und Umgegend gestatte ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die frühere Restauration Nefgen käuflich erwarb und nach vollständiger Renovierung

Samstag den 26. Oktober,
nachmittags 6 Uhr

eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **erstklassigen Speisen und Getränken** mir das Wohlwollen meiner sehr verehrten Gäste zu gewinnen und dauernd zu erhalten.

An den drei Kirmestagen

große Künstlerkonzerte

in allen Räumen.

Indem ich die geehrte Bürgerschaft um ihren geschätzten Besuch bitte, versichere noch, daß ich alles aufbieten werde, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und zeichne Hochachtungsvoll

Euskirchen, **Peter Düren** Buvenstr. 9

Das Militärverbot, das früher auf diesem Hause lastete, ist vom Bezirkskommando Bonn aufgehoben.

Restauration

Im Krug zum grünen Kranze

— Bes.: **W. Paar.** —

Heute Samstag abend

große Eröffnung

meiner neuerbauten Lokalitäten

bei großem

Frei-Konzert.

Kirmes-Sonntag und Montag

Großer

Fest-Ball.

Dienstag in allen Räumen

großes Konzert

bei gutbesetztem Orchester und freiem Entree.

Guter Mittag- und Abendtisch.

An allen Tagen warme Würstchen mit Kartoffelsalat.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

W. Paar.

Wir bringen

Damen-Hüte

in riesig grosser Auswahl — bester Verarbeitung — aparter moderner Ausführung

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Entzückende Neuheiten in Mädchen- und Kinder-Hüten, Südwester.

Damen- u. Mädchenhüte	Feder-Hüte	Toque-Hüte	Kinder-Hüte
in **Sammt**, hervorr. schöne Formen, schick garn. m. Flügel, Fantasie, Seide, Spitzen oder Blumen von Mk. 5.95 an	in **Sammt** od. Seide, hübsche, mod. Formen in allen Größen, reich garniert mit Band, Stahl, Gold oder Jettborden von Mk. 7.25 an	in **Sammt**, mod., kleidsame Fassons, garniert mit Federn oder Flügeln, mit Jett- oder Persianerborde von Mk. 6.50 an	**Sammt**, hübsch mit Band und Spitzen garniert — alle Größen und Farben von Mk. 4.50 an
dieselb. in **Filz** von Mk. 3.50 an	dieselben in **Filz** von Mk. 4.75 an	dieselben in **Seide** von Mk. 4.95 an	dieselben in **Filz** von Mk. 2.75 an

Während der Kirmes: Hutkarton gratis!

Neustr. 32 Sommer Nachf.

EUSKIRCHEN.

Beachten Sie unbedingt unser Schaufenster. Beachten Sie unbedingt unser Schaufenster.

Das Geheimnis

meines Erfolges sind

drei Punkte.

Qualität. **Preiswürdigkeit.** **Aufmerksame Bedienung.**

Damen- u. Kinderkonfektion Jackenkleider

Kleiderröcke – fertige Kinderkleider

Spezialität: **Kleiderstoffe** Spezialität!

finden Sie nirgendwo in so ausgesucht geschmackvoller **und reichhaltiger Auswahl!**

Unterzeuge, Leib- und Bettwäsche, Hauben, Steppdecken, Biberbettücher, Unterröcke, Echarpes, Kopftücher, Handschuhe, Kindergarnituren.

Sweaters. **Pelzwaren.** **Sportartikel.**

Alb. Gissinger, Euskirchen.

Gegründet 1867.

Käufer, nehmt Euren Vorteil wahr!

Kaufen Sie nicht, bevor Sie unser mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes Lager gesehen haben.

Ueberzieher
Ulster
Pelerinen
Loden-Joppen
Anzüge
Arbeiter-Garderoben

für jeden Geschmack und jede Figur das Richtige.

Burschen- u. Knaben-Paletots wegen Überfüllung des Lagers weit unter Preis.

Weinberg & Simon, Euskirchen

Bahnhof- und Wilhelmstraßen-Ecke.

Modes.

Elegante Damenhüte
empfiehlt
Frau A. Knott
geb. Hesberg
Atelier für modernen Damenputz
Bahnhofstraße 17 II.

Getragene Hüte
werden gut und geschmackvoll nach neuesten Modellen umgearbeitet und gebrauchte Zutaten bereitwilligst verwendet. —
Kein Laden, daher billigste Preise.

Alle Sorten
Wand-, Fußboden-, Trottoir- und Kirchen-Platten
in reichhaltiger Auswahl in den neuesten und geschmackvollsten Mustern liefert zu billigen Preisen
P. J. Fink, Bendenstr. 21.

Junge **Schweinchen**
hat abzugeben
Bartelshof bei Euskirchen.

Reflektanten und andere junge Leute, welche in kürzl., gründl. u. bereich. Zeichnen Unterricht erhalten wollen, gesucht. Prospekte frei.
Kölner Malerfachschule, Cöln, Christophstraße 7.

Schuppen
passend für Scheune
(Holzfachwerk) fast neu, ca. 330 qm. Fläche,
ganz oder geteilt auf Abbruch billig zu verkaufen.
Von wem sagt die Exped.

Alle Sorten Groß- und Klein-
Pflastersteine.
Mosaik-Pflastersteinchen
in rot, weiß, grau, blau u. s. w.
Grotten-, Grenz- und Prellsteine.
Bordsteine,
Zement- und Basaltinplatten
für Trottoir-Anlagen.
Zement- u. Tonrohre, Treppstufen 2c.
hält stets auf Lager
Balth. Keymer
Pflastermeister, Straßenbau-Unternehmer, Tiefbaugeschäft,
Euskirchen,
Pützstr. 2. Telephon 262.
Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Ehre
den Rino-Präparaten, namentlich der Rino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 3 Jahre alle Flechten und auch Schuppenflechte, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt. Ich erteile Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.
Frau Wwe. Hoffmann.
Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.25 und Mk. 2.50 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weißgrün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.

Bücherrevisionen,
Fortführung von Büchern,
Abschlüsse.
Spezialität:
Amerik. Buchführung.
Bilanz-Beglaubigungen,
Liquidationen, Revisionen.
Erstattung von Gutachten für Zivil- und Strafprozesse.
Außergerichtliche Vergleiche.
Jacob Heinr. Düren,
beeidigter Bücherrevisor und Buchverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Cöln,
Cöln a. Rh., Bonhoefferstr. 1.
Ecke Aachenerstraße.
Telephon A. 4669.

Staatsarchiv Euskirchen

05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Die besten Herde, Haus- und Küchen-Geräte, Eisenwaren aller Art, Jos. Krementz am Markt 20.

Persil für Berufswäsche (Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Koch- und Konditor-Anzüge, Operationskittel, Metzgerschürzen und sonstige
stark schmutzende Wäsche;
deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil spielend leicht, rasch und gründlich und verleiht ihnen frischen Geruch.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda.

N. R. Biwer, Euskirchen, Wilhelmstr. 9a.
Ia Treibriemen, Kamelhaar- u. Baumwollriemen,
Kerntafeln, Näh- und Binderiemen.
Re[illegible] prompt u. billig. Lager in Holzrie m cheiben
Zeugleder, Sohl- und Oberleder.

Möbel, Spiegel und **Polsterwaren**
empfiehlt zu billigen Preisen
Jakob Spessart
Möbelfabrik. Annaturmstraße 21a.

Alle **Buchbinderarbeiten**
werden in meiner Werkstatt solide und geschmackvoll angefertigt.
Atelier moderner Bildereinrahmungen.
Reinigen u. Bleichen alter Kupferstiche.
Adolf Rotgeri
Geprüfter Buchbindermeister
Euskirchen Kirchstraße 4.

Empfehle mich in Lieferung von guten, preiswerten Qualitäts-
Zigarren
besonders für Wirte und Geschäftsleute.
Wilh. Scheffen.

Malzfabrik Grouven Euskirchen
Was verlangen wir von einem erstklassigen Malzkaffee?
Gehalt und Wohlgeschmack!
Darum trinken wir
Grouvens Malzkaffee
und
Grouvens Kornmalzkaffee.

Gestohlen
habe ich meine Waren nicht, verkaufe aber während der Kirmestage zu den billigsten Preisen.
Herde, Möbel, Herren- und Kinder-Anzüge, Überzieher; Hosen, Damen-Jacketts, Westen, Schuhe. Billig! Billig! Unterhosen, gestrickte Jacken, Unterröcke, Bettdecken, Lodenjoppen, Stiefel, Gamaschen, Öfen, Hosenträger, Gürtel und noch mehr.
Ein Besuch ist ratsam.
Jos. Heinrichs,
Euskirchen,
Alte Markt- und Klosterstraßen-Ecke.
Man beachte meine Schaufenster!

Theod. Heinrichs
Gebr. Kinnen Nachf.,
Euskirchen, Bahnhofstraße 5.
Sämtliche
Herbst- und Winter-Neuheiten
sind eingetroffen.
Enorm große Auswahl in:
Herren-Anzügen, extra schwere Qualitäten.
Herren-Paletots in Ulster, modernste Machart.
Jünglings- „ „ „ sauber und chic gearbeitet.
Knaben-Paletots in allen Größen und versch. Fassons vorrätig. Kieler-Jacken
Loden-Joppen für Herren und Knaben
in allen Preislagen.
Sämtliche Stoffe sind äußerst tragbar und solide gearbeitet.
Theod. Heinrichs
Gebr. Kinnen Nachf.,
Euskirchen, Bahnhofstraße 5.

Riessner-Öfen

Spar-Dauerbrenner mit Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad und luftfeuernd. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Unerreicht in Konstruktion und Solidität.
Niederlage: Gebr. Vogt, Euskirchen.
Ferner
Irische und Amerikaner Dauerbrand-Öfen
anderer hervorragender Fabrikate
zu äußerst billigen Preisen.
Ofenschirme, Vorsetzer, Kohlenkasten etc.
empfehlen
Gebrüder Vogt
Euskirchen.
en gros Stabeisen und Eisenwaren en détail

Euskirchener Volkszeitung.

Fernsprecher Nr. 23. Druck und Verlag der Euskirchener Volkszeitung, G. m. b. H. — Geschäftslokal: Hochstraße 11. Für die Redaktion verantwortlich: Michael Jensen, Euskirchen. Telegr.-Adr.: Volkszeitung Euskirchen.

Euskirchener Männer-Gesang-Verein
(Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes).

Leitung: Städt. Musikdirektor Herr Joseph Schaeben.
Kirmesmontag den 28. Okt. 1912, Abends 8 Uhr im Kaisersaale (Ferd. Reuter)
Liedertafel
mit nachfolgendem Festballe.
Vortragsfolge.
1. Teil.
1. Ordre de Bataille, Marsch v. Lehnhardt.
2. a) Ausfahrt, Männerchor v. Hummel.
b) des Sohnes Heimkehr, v. Neumann.
3. Ungarische Lustspiel-Ouverture, v. Keler-Bela.
4. 2 Volkslieder für Männerchor,
a) Der Wildschütz, v. Kirchel.
b) A Bizal afn Ruckn, v. Fr. Kohl.
5. Lieder der Liebesnacht Walzer aus Donnerwetter tadellos, v. Linke.
2. Teil.
6. Lachende Liebe, v. Christine.
7. Warnung vor dem Rhein, Männerchor v. Neumann.
8. Japanisches Liebesständchen, v. Oscheit.
9. Türmerlied, Chor mit Orchesterbegleitung v. van Eyken.
10. Pottpourie aus „die Puppenfee", v. Bayer.
11. Die beiden Deserteure, Tünnes-Burleske in 2 Akten v. P. Küppers.
Personen: v. Land, Hauptmann,
Ant. Knoll (Tünnes), sein Bursche,
Schneidig, Leutnant,
Müller (Schäl) Bursche des Leutnants,
Klein (Bestevader) Wirt.
Nach dem Konzerte
großer
Fest-Ball.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.
NB. Für die aktiven Mitglieder Sonntag Morgen 11 Uhr Hauptprobe und Kartenausgabe.

TONHALLE!
Frau Ww. Peter Joseph Müsch.
Gelegentlich der diesjährigen Kirmes am Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
BALL.
Kirmes-Dienstag: Geschlossener BALL des Harmonie-Vereins Euskirchen.

Restauration „Zur guten Quelle"
von
Wilh. Grommes
früher Ww. Arends
Cölnerstraße Cölnerstraße.
Bei Gelegenheit der Euskirchener Kirmes findet in meinem neu renobierten Saale „Alt Heidelberg"
am Sonntag den 27. und Montag den 28. Oktober
von nachmittags 4 Uhr an
Ball
Entree frei. statt. Getränke nach Belieben.
Gleichzeitig bringe ich meine
Kegelbahn
in empfehlende Erinnerung.
Es ladet freundlichst ein
der obige Gastrat.

Tivoli.
Sonntag den 27. Oktober 1912,
von nachmittags 4 Uhr an:
Großer
Schützen-Ball
veranstaltet von der
Bürgerl. Schützengesellschaft der Stadt Euskirchen.
Entree frei. Tanz 10 Pfg.
Tanzabonnement für Mitglieder 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein der Vorstand.
NB. Mitglieder werden gebeten, in Uniform zu erscheinen.

Amichens Roman.

Westerwälder Geschichte von Jos. Hch. Berlenbach.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Die Augustsonne hatte ein heißes, vergnügliches Lächeln, „sappermints warm es et hau," meinte der alte Jakob und wischte sich mit dem blauen Schnupftuch über Gesicht und Nacken. Kornbinden ist bei 30 Grad Wärme auch gerade keine belustigende Arbeit, aber schön, bißchen schön ist's doch, wenn die Ernte alle Versprechungen gehalten hat, und die Garben schwer und voll sich zu Haufen stellen, „su fest wie Meenz". Der alte Jakob überblickte zufrieden die stattliche Anzahl der Garben, dann sah er gedankenvoll zum Himmel. Vom Blasiusberge her schob sich ein Wolkenballen, der größer und dunkler wurde und die Merkzeichen der Gewitterbildung trug.

„Kathri, mer musse uns tummele, lo guck! Soll mich wunnern, wenn doot net ufingt zu rappele," sagte Jakob zu seiner ebenfalls ruhenden Frau und mit vermehrter Eile griffen die beiden Leutchen zu, Spreite auf Spreite zu legen. Der junge Jakob, ihr Sohn, stand weiter hinten auf dem Acker; er band und knebelte die Garben. Amichen, die Tochter, half beim Haustenstellen und las dazwischen verstreute Aehren.

Die Wolke überm Blasiusberg türmte sich immer mächtiger auf und leise grollte der Donner. — —

Der alte Jakob griff eben nach der letzten Spreite und knurrte: „D'Laaderbaam noch emool, su 'n schwernuts Roserei! Kathri, de Hetz es nemmeh minschlich!"

„Mer sei jo aach etz ra (fertig); doot Gewirrer kreit us net," gab die Frau zurück. Dann beschattete sie die Augen und sah nach den Kindern. „Us Amiche mog scheene Blose in de Hänn hu . . ."

Jakob runzelte die Stirne: „Doot schad dem virnehme Minsch naut; die Orwet hei es gesond."

„Awer it hoot su zorte Hänn," bedauerte die Frau.

„Grood weil it su'n virnehm Zussel es on nemmeh zupacke will, do sein 'm die Blose i d' Hänn extra gesond, Kathri; es doot da net zoum dutajern (totärgern), det doot Minsch i 'ner ausgeschniere, naumorig Blus i d' Feld lääst; schomme muß mer seich vir alle Leu, jo — jo — do sieht aanem der Verstand stell!"

„'Welt Laaf," sagte Kathrin philosophisch, „vir sofzig Johr hat mer noch net die Kräm."

Der alte Jakob lachte verächtlich: „'Welt Laaf — jo — jo ihr alte Weibsleut seid heut su geckig wie die junge; wenn die braatre Hoit of euer alte Gesichter noch paßte, da kreit ihr aach noch naumorige Wogeräder of de Köpp. Deham in der Kist leit dei Kapp, ah — ju, Kappe ze tro is nemmeh Moode — — jo — jo . . ."

Da ließ Frau Kathrin ihren greinenden Mannskerl stehen und half den Kindern, hinter ihr drein schimpfte Jakob weiter.

Immer lauter wurde das Donnern, schon sah man die Blitze furchen. Endlich stand die allerletzte Garbe am Hausten, und die Familie machte sich eilends auf den Heimweg. — —

Am Abend desselben Tages saß Amichen heulend bei Tisch. Vor ihr lag ein Brief der städtischen Herrschaft, die ihrem Dienstmädchen mitteilte, daß sie längere Zeit verreisen werde, Amichen brauche nicht mehr zu kommen usw. Der Lohn für den vollen Kündigungstermin lag dem Briefe bei.

„Dot es mer sehr reecht; etz bleibste deham; mer konne Deich hei gut brauche . . .", hatte der Vater gesagt und das Geld an sich genommen.

Amichen war darüber zu Tode betrübt. Nun sollte sie wieder zu Hause bleiben, in alten Kleidern herumgehen; denn die Stadtkleider anzuziehen litt der Vater nicht. Aber noch ein Umstand krampfte ihr Herz zusammen; in der Stadt konnte man jeden Sonntag tanzen gehen, hatte stets nobelste Begleitung, auf dem Lande war nur einmal Kirmes und die „Bauernbuwe" waren so unbeholfen und grob. — —

O, furchtbar leid war alles dies für Amichens Herz.

„Us Modegans es heulerisch no der Stadt," spottete der Bruder. Nur die Mutter versuchte einen Trost: „Sei stell, de Wenter kannst de jo wirrer fort; loß meich et mache . . ."

Den nächsten Tag lag Amichen krank zu Bett. Die Hände waren rot verschwollen und sonnenverbrannt; sonst bestand die große Krankheit mehr in Amichens Einbildung als in Wirklichkeit.

Der alte Jakob besaß für solche Krankheiten hervorragende medizinische Kenntnisse. Schon war er halbwegs der Kammertreppe gewesen mit seinem Heilmittel, da hatte ihm seine Kathrin den Besen entwunden und grollend war er zurückgegangen. Ein „Sappermints Weibsleutvolk!" verschloß ihm den Mund.

Amichen schwelgte noch einmal in einem „Stadtgenuß". Sie las den Roman der lieben Freundin Aenne, die in der Stadt ein Haus weiter bei Geheimrats diente. Die Aenne war dem Sandlenne, einem alten, siebzigjährigen Weiblein, das Armenunterstützung bezog, seine ehemalige Anna. Geheimrats Aenne sah man nicht mehr im Dorf; das Land war ihr zu wüst; wenn die dörfliche Armenpflege nicht geholfen hätte, wäre die arme, gebrechliche Mutter verhungert. Und von dieser Aenne hatte Amichen den Roman als Geschenk: „Da hast Du etwas Zerstreuung, denn die vierzehn Tage bei den langweiligen Menschen zu Hause werden Dir schr—recklich vorkommen. Ach! ich möchte nicht mehr dahin —"

Amichen las und las, und ihre Wangen glühten. Ach Gott, da stand auch so Schönes zu lesen! Jetzt hatte das Mädchen in dem Buch schon den dritten Liebhaber und es gab noch keine Hochzeit. Immer weiter verwirrte sich die Handlung; auf Seite 103 erschoß sich sogar einer der Freier aus Liebe. —

Hier stutzte Amichens Denken plötzlich; das gesunde Empfinden vom Vaterhause her durchbrach noch einmal die seichte Schwärmerei. Dann aber wurde das Buch wieder doppelt interessant, leuchtender wurden ihre Augen ob der „himmlisch schönen" Herzensgeschichte. Drei Mark sicherlich mußte das Buch gekostet haben, den zehnten Teil von Aennes Monatslohn. Amichen dachte plötzlich, daß sich Aennes arme Mutter dafür eine Woche hätte ernähren können. Doch dies ging Amichen ja nichts an, — der Roman war reizend, was sollte sie sich unnötige Gedanken machen?

Sie schloß das Buch, weil die Dämmerung das Weiterlesen behinderte und träumte mit geschlossenen Augen von dem Schicksal der Romanheldin. Und ein Wünschen keimte in ihr auf . . . wenn sie doch auch mal einen Roman erleben könnte, das müßte prächtig sein — —

Stadtarchiv Euskirchen

Landwirtschaftliches.

Abgabe von Edelreisern des rheinischen Anbausortiments.

Von den Kernobstsorten des rheinischen Anbausortiments sollen auch im Jahre 1913 wiederum Edelreiser zum Umpfropfen älterer Obstbäume unentgeltlich unter folgenden Bedingungen abgegeben werden:

1. An einen Besteller werden nicht mehr als fünf Sorten verteilt.
2. Jeder Antrag muß eine genaue Angabe enthalten über:
   a) die Anzahl der gewünschten Reiser und Sorten,
   b) die Anzahl und das Alter der Bäume, die umgepfropft werden sollen.
3. Bei Anträgen von landwirtschaftlichen Kasinos, Vereinen usw. sind die Empfänger der Edelreiser unter Angabe von Namen, Wohn- und Postort bezw. Bahnstation einzeln aufzuführen. Edelreiser von den Steinobstsorten werden nicht abgegeben.

Alle Anträge um unentgeltliche Abgabe von Edelreisern sind spätestens bis zum 15. Januar 1913 an die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn, Bismarckstraße 4, zu richten.

*

Buchführung für ländliche Fortbildungsschulen.

Im vergangenen Jahre hat die Buchstelle der Landwirtschaftskammer Buchführungsformulare für ländliche Fortbildungsschulen herausgegeben, die sehr einfach und übersichtlich und von zahlreichen Schulen eingeführt worden sind. Der Preis für die beiden Hefte, Uebungsheft und Tagebuch beträgt 60 ₰.

Soeben ist der Verlag der Buchstelle der Landwirtschaftskammer, Bonn, Weberstraße 59, eine Anleitung zur Buchführung in ländlichen Fortbildungsschulen erschienen, die nebst erläuterndem Text ein durchgeführtes Beispiel enthält, der Preis beträgt eine Mark. Bei direktem Bezug von der Buchstelle werden auf die Anleitung und die Formulare 10 % gewährt.

*

Der Kampf gegen die Schundliteratur auf dem Lande.

Eine originelle und wirksame Form der Bekämpfung der Schundliteratur auf dem Lande findet im Kreise Kreuznach statt. Man bemüht sich dort, gute Bücher an die Bevölkerung in einer Weise heranzubringen, daß sie auch wirklich von ihnen erreicht wird. Dies geschieht in Form einer „Bücherbude", die von Ort zu Ort wandert und auf Jahrmärkten und Kirchweihen ihre Tätigkeit entfaltet. Eine ausführliche Schilderung dieser segensreichen Einrichtung gibt Frau Landrat v. Nasse-Kreuznach in der neuesten Nummer der „Nachrichten aus der rheinischen Wohlfahrts- und Heimatpflege". Exemplare dieser Nummer werden an Interessenten von der Provinzialabteilung Rheinprovinz des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege (Bonn, Bismarckstraße 4) unentgeltlich abgegeben.

Prima wollene Bettflocken
in bekannter Güte
empfiehlt
H. Heimbach, Tuchfabrik, Euskirchen, Hochstr. 17.

Restaurant „Em Höttche"
Kapellenstr. 36. Am alten Viehmarkt.
An den Kirmestagen
großes humor. Konzert.
Es ladet höflichst ein
Heinr. Schmitz.

Färberei u. chemische Waschanstalt
J. Lutowsky
Kapellenstr. 26, am alten Viehmarkt.
Einzig fachmännisch geleitetes
: Spezialgeschäft am Platze. :
Filiale: Cölnerstraße 4.
Gegenüber der Herz Jesu-Kirche.

Theater-Verein „Constantia" Euskirchen.
Kirmes-Montag den 28. Oktober
Theater
im Saale der Frau Witwe Müsch („Tonhalle").
Es gelangen zur Aufführung:
1. Wovon die jungen Mädchen träumen.
Schwank in einem Aufzug.
2. Das Gartenfest
oder
Der Krieg auf dem Balkan.
Posse in zwei Aufzügen.
3. Der Nachtwächter.
Posse in einem Aufzug von Theodor Körner.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Preise der Plätze: Numerierter Sperrsitz 1 Mark, 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.
Im Vorverkauf 80, 60 und 30 Pfg. bei den Mitgliedern Bernhard Esser, Simon Esch, Joseph Dahlem, Andreas Reder, Jean Weise und in der Tonhalle.
Nach dem Theater
Ball.
Getränke nach Belieben.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet frdl. ein der Vorstand.

Kirmes in Euskirchen.
Halte meine
Gastwirtschaft
bestens empfohlen.
Gute Biere, ff. Weine,
Anerkannt beste Küche.
Pet. Jos. Kessel
Euskirchen, Commernerstr. 103.

„Kornfranck"
ein neues Kaffeegetränk, das Sie versuchen müssen. „Kornfranck" wird aus unserem nahrhaften und kräftigen Brotkorn (dem Roggen) gewonnen, das einem eigenen, neuartigen Mälzungs- und Röstverfahren unterzogen worden ist. Wer „Kornfranck" einmal getrunken hat, kauft ihn immer wieder. 68

Als die Mutter die Abendsuppe brachte, erschrak sie — „dau host Hitz im Kopp; nu werd us net schlimm krank . . ." Der alte und der junge Jakob schüttelten ungläubig die Köpfe, da Frau Kathrin von Amichens Kranksein erzählte, — „Spring — Fidde — Fleh —" sagte Jakob, der alte, „na geckig es dat Minsch," Jakob der junge. „Schommt auch, ju ebbes ze soan; ihr seid vun Staan," schimpfte da die Mutter.

Anderntags mußte Amichen wohl oder übel aufstehen, der Vater machte einen Riesenskandal. „Hau helffte u der Dreschmaschi," befahl er ihr barsch, „un Dau, Kathrin, bleibst daham," sagte er zur Mutter.

— — — — — — — — — — —

Wir sind mehr als drei Jahre älter geworden. Das können für ein Menschenleben hochbedeutsame, auch verlorene Jahre sein. Die Leute in der Tretmühle der Berufsarbeit merken um solch' kurze Zeit nicht auf; dem Bauersmann sind drei Jahre wie ein einziger Tag; der stete Gleichklang seines Lebens hält ihn fort und fort im Trab. Und doch auch für ihn sind die Jahre Meilensteine seiner Wanderschaft. Aber so lange seine werktätige Kraft reicht, sinnt er nicht gerne zurück, das Zurückbesinnen spart er für die Muße des kraftlosen Alters auf. Der Bauers m a n n ! Die Frau sinnt eher über das Gewesene nach. Das Bild ihrer Mädchenzeit geht mit ihr durchs ganze Leben. An diesem Bilde ermißt sie ihr Glück; mit diesem Bilde im Herzen beweint sie ihre Enttäuschung. —

Vor der Türe eines sauberblinkenden Hauses sitzt ein junges Weib. Sie hat ein blühendes Kindchen auf dem Schoß und lächelt. Sie lächelt über ihr Kind, das auf dem Mutterschoße seine ersten Gehversuche macht. Wie ihr Auge so klar ist, so voll des sonnigen Mutterglücks! Und jetzt wird ihr Blick weich und versonnen. Sie hebt das Kind an ihre Brust und küßt es innig. Ein Leuchten steht dabei in ihren Augen — unbeschreiblich schön! Die junge Frau muß glücklich sein! —

Ueber die Straße schleicht ein bleiches Mädchen. Ihre Gestalt ist gebückt, und glanzlos blicken ihre Augen. Das Mädchen sieht die junge, glückliche Mutter und wendet sich stumm zur Seite, als sähe es sie nicht.

Die junge Frau vor der Türe ruft auch keinen Gruß, sie spricht leise: „Orm Anna". Dann herzt sie wieder ihr blühendes Kind.

„Amiche!", ruft da eine volltönende Mannesstimme vom Hofe her, „wor doot net dem Sandlene sei Anna?"

„En ja", antwortet die junge Frau schmerzlich bewegt, „it hoot de Schwindsucht, doot orm Minsch; sei Kind es im Spital . . ."

„Weret hei gebliewe," sagt die Mannesstimme trocken.

Im Fenster der Stube erscheint ein Graukopf, er fragt auch: „Amiche, wor doot diem Sandlene sei Anna?"

Amichen, die junge Mutter nickt. Dann hört man den Alten im Fenster sein Pfeifchen ausklopfen und zu jemand in der Stube sagen: „Kathrin, de Stadt, seiste de Stadt!" — —

Amichen hat ihr Kindchen zur Ruhe gebracht und überdeckt ihr frohes Mutterglück. Nun sind's drei Jahre und einige Monate her, daß sie wieder in der Heimat ist. Wie die Zeit eilt! Was hatte ihr die Aufgabe der städtischen Verhältnisse Kämpfe gekostet! Sie hatte anfänglich geglaubt, verzweifeln zu müssen, so öd und arm war ihr das Leben in der Heimat vorgekommen. Aber des Vaters Wille war unbeugsam gewesen. „Hei bleibste, wu dei Platz es!" hatte er gesagt. Da half kein Gegenreden. Und nach und nach war die Gewöhnung gekommen. Die Liebe hatte an ihr Herz geklopft; nun hatte sie gern dem Stadttraum entsagt. Ein Glück war ihr geworden, kein überschwängliches, wie in Romanen zu lesen ist; nein, ein stilles und ruhiges Glück war es, das in reiner, treuer Liebe und tiefem Vertrauen seine starken Wurzeln schlug. Amichen betrachtet mit feuchtschimmernden Augen ihr schlafendes Kind. Dessen Bäckchen glühen, der kleine rote Mund ist geöffnet, als erwarte er einen Kuß der Mutter.

Sie preßt die Hände zusammen, sie weint vor Herzensfreude.

Endlich geht sie zum Schrank und kommt mit einem Buch zurück, das sie mit raschen Fingern zerreißt.

Was soll Amichen noch mit dem dummen Roman, der ihr vor Jahren den Kopf toll machte? Vor der glücklichen Wirklichkeit war der Roman nur Lüge, nur Lüge.

In Fetzen fliegt das Buch, und Amichen lächelt darüber. Ihr eigener Roman ist viel schöner, doppelt interessanter. Und er hat auch noch den Vorzug, wahr zu sein.

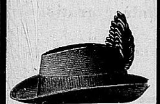
Nun trägt Amichen die Papierfetzen sorgsam in die Küche zum Holzkasten. Morgen früh wird sie mit der „Geschichte eines bedrängten Mädchens" in fünf Minuten das Kaffeewasser siedend heiß machen. Derweilen — so sinnt sie heiteren Gemüts — kann der Hannes im Stall fertig sein, der kleine Bub wird sich schon melden — und ein Tag neuer glücklicher Muttersorge für dich beginnt — und alles ist wirklich und wahr. — Amichen ist froh und zufrieden, sie lächelt — — —

XXXXX

Gewerbl. Ausstellung Euskirchen 1903 — Höchste Auszeichnung
Provinzial-Handwerksausstellung Rheinbach 1910 — Goldene Medaille und erster Ehrenpreis
Handwerksausstellung Cöln 1905 — Silberne Medaille

Erstklass. Pelze
kauft man in **Euskirchen** nur bei
Meurer-Breuer
Neustrasse 26. **Gegründet 1867.** **Telephon 78.**
Grösstes Lager moderner Pelzwaren — Bei Umänderungen erhalten Sie nur dort praktische Vorschläge für vorteilhafte Verarbeitung.
Einziges fachmännisch geleitetes Geschäft dieser Branche am Platze.

Steife Hüte von 3 Mark an.

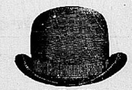
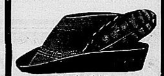
Weiche Hüte von 1,50 Mark an.

Lodenhüte von 1,50 Mark an.

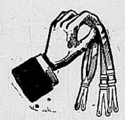
Herren-Handschuhe von 1,— Mark an.

Kindermützen von 20 Pfennig an.

„STORMPROOF"
ELEGANTER SPORTHUT

Hüte — Mützen
Regenschirme
Spazierstöcke
Krawatten
Handschuhe
Hosenträger
empfiehlt in bekannt grosser Auswahl und zu billigen Preisen
MEURER-BREUER
Euskirchen.


Steife Hüte modernste Formen.

Lodenhüte regenfeste Qualitäten.

Dienstmützen solideste Verarbeitung.

Hosenträger in allen Preislagen.

Krawatten, chike Muster.

Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze.

05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Neunter Jahrgang. Nr. 250. Viertes Blatt. Samstag, 26. Oktober 1912.

Euskirchener Volkszeitung.

Druck und Verlag der Euskirchener Volkszeitung, G. m. b. H. — Geschäftslokal: Hochstraße 11.
Fernsprecher Nr. 29. Für die Redaktion verantwortlich: Michael Jensen, Euskirchen. Telegr.-Adr.: Volkszeitung Euskirchen.

Kaisersaal!

Treffpunkt aller Kirmesbesucher

Vuvenstrasse am Markt.

Sonntag von 4 Uhr ab: Großer

Ball.

Vollbesetztes Orchester.

Direkter Weinbezug. Dortmunder, Münchener und Pilsener Biere.
Preiswürdige gute Küche.

Den geehrten Besuchern bestens empfohlen.

Ferd. Reuter.

Gasthof Heeg.

Euskirchener Kirmes.

Sonntag den 27. d. Mts. findet in meinem Saale großer

Ball

Entree frei. statt. Entree frei.

Anfang 4 Uhr.

Reine Weine. Gute Biere.

Gute Küche wie bekannt.

Kirmes-Montag

großer Ball

seitens des Theater-Vereins „Thalia."

Entree frei. Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Kirmes-Dienstag geschlossener

Ball

seitens des Theater-Vereins „Thalia".

Entree frei, Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Aktive und inaktive Mitglieder sind nebst Familie höflichst eingeladen. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Es laden ergebenst ein

Tillmann Heeg u. Theater-Verein „Thalia".

Euskirchener Orchester-Verein.

Kirmes-Dienstag den 29. Oktober 1911, von nachmittags 4 Uhr ab, im Kaisersaale Ferd. Reuter

Geschlossener Ball.

NB. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Neustraße 23.

Illustrierte Kataloge gratis.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Bei Gelegenheit der Euskirchener Kirmes empfehle meine berühmten, mit der goldenen Medaille prämiierten Schuhwaren, Marke

„Hassia"

in den Preislagen von 12.50, 14.50, 18.50.

Alleinverkauf für Euskirchen und Umgegend.

Ferner empfehle sämtliche soliden

Herren-Stiefel von Mk. 6.00, 7.50, 8.50, 10.50 usw. Damen-Stiefel von Mk. 4.90, 6.00, 6.50, 8.50, 10.50 usw.

Alle Sorten und Farben in Turnschuhen.

Jagdschuhe, Gamaschen, Ueberschuhe.

Peter Faber, Euskirchen.

Neustraße 23. **3% Rabatt.** Neustraße 23.

Hotel Joisten

erstes und ältestes Haus am Platze

Am Markt. EUSKIRCHEN. Am Markt.

Kirmes-Sonntag den 27. und Montag den 28. Oktober

BALL.

Kirmes-Dienstag

grosser landwirtschaftlicher BALL.

Anfang 7 Uhr.

Table d'hote Mittags 1 Uhr.

Liebreiz

verleiht ein zartes, reines Gesicht, weißes, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und erzeugt schönen Teint.

Bleichsoyseife Bilsenmilch-Seife Stück 50 Pfg.

Ferner macht Tada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.

Tube 50 Pfg. in der Hirsch-Apotheke sowie in der Hofkonditorei Krantz, Euskirchen.

Für Schreiner.

Empfehle Kehlleisten, Drechslerwaren und Bettgarnituren zu Fabrikpreisen.

Jac. Spessart

Mechanische Werkstätte. Annaturmstraße 21a.

Grundbesitzer,

die ihr Eigentum verkaufen oder beleihen wollen, werden um Angabe ihrer Adresse gebeten.

Der Grundstücks- und Kapitalmarkt

Bonn N. 24. Friedrichstr. 131c. Besuch kostenlos. Kein Agent.

Gütertrennung

rettet jeden vor gänzlicher Verarmung seines Geschäftes u. Hauswesens. Darum versäume niemand die Gütertrennung schnell und gesetzmäß vorbereiten zu lassen durch

J. Sieberz, Bonn, Weberstr. 44.

Kleinere Anzeigen

wie Stellen-Gesuche und -Angebote, An- und Verkäufe 2c. finden in der Euskirchener Volkszeitung Aufnahme zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Hotel Caspari

Inhaberin Frau Adolf Frisé

hält sich zur Euskirchener Kirmes bestens empfohlen.

Musikalische Unterhaltung

Vorzügliche Küche.
Prima Biere.
ff. Weine.

Ein erweiterter Geschäftsverkehr ist heute (Samstag) bis 10 Uhr und morgen (Sonntag) bis 7 Uhr, sowie am Donnerstag bis 10 Uhr abends gestattet.

Kinematograph

Neustraße 28. Euskirchen. Neustraße 28.

Vollkommen flimmerfreie, ruhig stehende Bilder in höchster Vollendung.

Besitzer: Johann Kasper.

Während der Euskirchener Kirmes,

Sonntag, Montag und Dienstag

Vorstellungen ohne Unterbrechung.

An jedem Tage ein besonders hervorragendes vollständig neues Prachtprogramm.

Höchstspannende Dramen, humor. Schlager u. herrl. Naturaufnahmen.

Bekannt gute Bilder.

Anfang 3 Uhr. Eintritt zu jeder Zeit.

Preise der Plätze: 1. Pl. 50 Pfg. 2. Pl. 30 Pfg. Kinder 1. Pl. 30 Pfg. 2 Pl 20 Pfg.

Es ladet höflichst ein **Joh. Kasper.**

Zur Kirmes

empfehle ich mein großes Lager in

Damen- u. Kinder-Mänteln Blusen u. Kleiderstoffen,

Siamosen, Besatzartikeln, Kurzwaren, Hemden, Unterhosen, Unterröcken schwarz, weiß und farbig, Kinderhauben und schwarz. Damenhauben, Damen- und Kinderschürzen, schwarz, weiß u. bunt, Lama-Cachettes, Korsetts.

Kragen, Krawatten

bunte Garnituren, Kragenschonern, gestrickten Jacken, Normalunterzeugen, Stoff-, Glace- und Arbeiter-Handschuhen, Hosenträgern, Herren u. Damenschirmen, weißen u. bunten Biberbettüchern, Schlaf- und Steppdecken, Bettvorlagen, Socken und Strümpfen, Strickgarn, nicht einlaufend.

Ferner in

Damen-, Backfisch-, Kinderhüten

einfachster bis elegantester Ausführung.

Die neuesten Sachen in sehr großer Auswahl und bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Joh. Kasper, Euskirchen

Telephon 340. Neustraße 28.

Stadtarchiv Euskirchen

0235 0237
05EUS2012000006 Eusk. Volkszeitung 1912 Faktor 22,5 Sa.

Zwei Präsidentenwahlen.

Sowohl das preußische Abgeordnetenhaus, als auch der Deutsche Reichstag, müssen bei Wiederbeginn ihrer Arbeiten sich nach einem neuen Präsidenten umsehen. Im Abgeordnetenhause ist diese Frage, soweit der Parteistandpunkt in Frage kommt, leicht zu lösen, da es bei dem Uebergewicht der Konservativen als ausgeschlossen gelten muß, daß ein anderer als ein konservativer Präsident gewählt wird. Etwas schwieriger gestaltet sich die Auswahl der am meisten für den Präsidentenposten geeigneten Persönlichkeit in den konservativen Reihen. Der verstorbene Herr von Erffa hat durch seine heftigen Zusammenstöße mit den „edlen Sechs", den sozialdemokratischen Radaumachern, das Amt des Präsidenten im Dreiklassenwahlhause nicht gerade zu einem begehrenswerten gemacht. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die sechs Genossen, denen, wie Abg. Dr. Pieper letzthin treffend bemerkte, die parlamentarische Erziehung mangelt, auch dem Nachfolger Herrn von Erffas das Leben sauer machen werden. Die Konservativen mußten daher Bedacht darauf nehmen, eine Persönlichkeit von Ansehen zu präsentieren, der Ruhe und Besonnenheit in besonderem Maße eigen sind. Eine solche ist auch bereits in der Person des früheren Reichstagspräsidenten Grafen Schwerin-Löwitz gefunden worden, der auch jedenfalls von allen bürgerlichen Parteien gewählt werden wird.

Viel größere Bedeutung und mit viel erheblicheren Schwierigkeiten verbunden ist die Präsidentenwahl im Reichstage, welche durch die Mandatniederlegung des Herrn Kaempf notwendig geworden ist. Dort handelt es sich nicht um eine Personenfrage, sondern um eine Entscheidung, die für die ganze Neu-Orientierung unserer inneren Politik Geltung haben kann. Dieser Ansicht begegnet man vielfach in der Presse. So schreiben die Hamburger Nachrichten: „Wir haben gegen die Persönlichkeit des Herrn Kaempf (im Falle von dessen Wiederwahl zum Reichstage. D. R.) als solche nichts einzuwenden. Aber die Frage, die zur Entscheidung steht, hat mit der Persönlichkeit des vormaligen ersten Präsidenten auch nichts zu tun. Vielmehr kommt hier lediglich seine Eigenschaft als zu präsidierender Vertreter der Fortschrittspartei in Betracht, und unter diesem Gesichtspunkte will uns die Annahme einigermaßen voreilig erscheinen, als müsse es auch bei einer Nichtwiederkehr des Herrn Kaempf die fortschrittliche Partei sein, welche den ersten Präsidenten zu stellen haben wird. Die Mehrheit für Herrn Dr. Kaempf bestand aus der Volkspartei, der Sozialdemokratie und den Nationalliberalen. Ist man auf fortschrittlicher Seite heute bereits im Besitz nationalliberaler Zusicherungen, wonach diese Partei sich wiederum geschlossen für ein „Präsidium der Linken" bereitfinden lassen und also ihren mittelparteilichen Charakter endgültig zum alten Eisen werden wird? Man sieht, daß es sich bei der neuen Präsidentenwahl um mehr handeln wird, als um einen bloß geschäftsordnungsmäßigen Vorgang. Dieser Wahlakt hat den mehr geschäftlichen Charakter von früher heute eingebüßt und trägt nunmehr alle Merkmale einer hochpolitischen Kundgebung an sich. Die Schuld daran liegt bei den Parteien, welche im letzten Winter eine Mehrheit, die tatsächlich keine ist, zur Durchsetzung eines Präsidiums mißbrauchten, das den gegebenen Verhältnissen nicht entspricht. In erster Linie freilich an den Nationalliberalen. Die Entwicklung treibt zum Farbebekennen. Der Situation entspricht allein ein Präsidium aus rechts und links, bis zu jener Scheidelinie, wo präsidiale Möglichkeiten aufhören. Auch die Nationalliberalen haben seinerzeit ein solches Präsidium zu wollen erklärt und sind dann doch hingegangen, um einem Bebel und Scheidemann ihre Stimme zu geben und sich schließlich für ein reines Präsidium der Linken bereit zu finden! Es liegt in ihrer Hand, die ihnen unvermutet sich bietende Gelegenheit wahrzunehmen, die Irrungen des Winters vergessen zu machen und durch die Tat zu zeigen, ob sie die nationale oder die einseitig liberale Tendenz voranstellen. Hic Rhodus, hic salta!"

Man wird abwarten müssen, ob die Nationalliberalen diesen Mahnrufen in dem besonnenen Teile ihrer Presse Gehör schenken oder ob die jungliberalen Einflüsse auch diesmal Sieger bleiben werden. Im ersteren Falle wäre es nicht undenkbar, daß wieder ein Zentrumsabgeordneter als erster Präsident gewählt würde, eine Aussicht, der wir kühl bis ins Herz hinein gegenüberstehen, weil sie für die innere Kraft und den Einfluß unserer Partei wenig oder gar keine Bedeutung hat.

Bekanntmachung

Gemäß § 15 Abs. 2 der Wahlordnung vom 3. Juli 1912 werden die für die am 3. November 1912 stattfindende Wahl der Vertrauens- und Ersatzmänner der Angestelltenversicherung aufgestellten gültigen Vorschlagslisten mit ihrer Bezeichnung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Vorschlagslisten der versicherten Angestellten.

Vorschlagsliste A.
des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Euskirchen.

Verauensmänner:
Quaedvlieg Matthias, Geschäftsreisender, Reiz Konrad, Geschäftsreisender, Klein Peter, Geschäftsreisender, alle in Euskirchen.

Ersatzmänner:
Ronte Fr., Buchhalter, Schönen Nikolaus, Magazinverwalter, Delille Joseph, Geschäftsführer, Commer Karl J., Geschäftsreisender, Maubach Matthias, Geschäftsreisender, Geismann Heinrich, Geschäftsreisender, alle in Euskirchen.

Vorschlagsliste B.
des Bezirksvereins Euskirchen des Deutschen Werkmeister-Verbandes.

Vertrauensmänner:
Güldenring Peter, Werkmeister, Langbein Karl, Werkmeister, Scheuren Johann, Werkmeister, alle in Euskirchen.

Ersatzmänner:
Rothe Paul, Werkmeister, Dederichs Anton, Werkmeister, Engels Wilhelm, Werkmeister, Haller Stephan, Werkmeister, Friedrichs Oswald, Werkmeister, Bonn Georg, Werkmeister, alle in Euskirchen.

Vorschlagsliste C.
des Kath. Kaufm. Vereins zu Euskirchen.

Vertrauensmänner:
Bodenheim Adolf, Buchhalter, Kurth Peter, Bureauvorsteher, Walter Joseph, Buchhalter, alle in Euskirchen.

Ersatzmänner:
Esser Albert, Bureaugehülfe, Klee Johannes, Buchhalter, Trappe Wilhelm, Geschäftsführer, Bodenheim Wendelin, Buchhalter, Ley Jakob, Bureauvorsteher, Reinsch Viktor, Architekt, alle in Euskirchen.

Vorschlagsliste der Arbeitgeber.

Vorschlagsliste D.
des Vereins selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender e. V. zu Euskirchen und des Kath. Kaufm. Vereins zu Euskirchen.

Vertrauensmänner.
August Jean, Geschäftsführer, Esser Jakob, Geschäftsführer, Kirschbaum Karl, Geschäftsführer, alle in Euskirchen.

Ersatzmänner:
Bungarten Paul, Architekt und Bauunternehmer, Doepgen Heinrich, Buchdruckereibesitzer, Eschweiler Baptist, Kaufmann, Schwarz Heinrich, Kaufmann, Steffens Aloys, Bierbrauereibesitzer, Weber Peter, Direktor, alle in Euskirchen.

Ich weise wiederholt darauf hin, daß nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden darf. Es genügt, daß der Wähler die Bezeichnung der Liste angibt, für die er sich entscheidet. Stimmzettel, die von den Vorschlagslisten abweichen, sind ungültig.

Da die versicherten Arbeitgeber nur eine Vorschlagsliste eingereicht haben, so findet bei dieser Gruppe gemäß § 16 der Wahlordnung keine Wahl statt; es gelten die in der Vorschlagsliste verzeichneten Personen als gewählt.

Euskirchen, den 24. Oktober 1912.

Der Wahlleiter:
Goebel, Beigeordneter.

Fruchtpreise.

Euskirchen, 25. Oktober 1912.

Weizen Mk. 00,00—21,00, Hafer Mk. 20,00—00,00, Roggen Mk. 18,50—00,00 per 100 Kilo.

Neuß, 24. Oktober.

Hafer 1. Sorte 20,10 Mk. 2. Sorte 19,10 Mk., Roggen 1. Sorte 18,70 Mk., 2. Sorte 18,20 Mk., Weizen 1. Sorte 21,30 Mk. 2. Sorte 20,30 Mk. die 100 Kilo.

Wintergerste 16,70 M. Kartoffeln, alte 0,00 M., neue 2,20—2,70 Mk. Heu 3,50—4,00 M. Luzerner Heu 4,50—5,00 M. die 50 Kilo. Krummstroh 13,00 M. Breitdruschstroh 14,00 M. die 500 Kilo. Kleie 6,20 M. die 50 Kilo. Raps, 1. Sorte 00,00 M. 2. Sorte 00,00 M. Aveel 00,00 M.

Rüböl (nach der Preisfestsetzung der Neußer Ölmüller-Vereinigung) die 100 Kilo (ohne Faß) beim Kauf von 100 Ctr. 68,50 Mark, beim Kauf von 100 Ctr. aber 69,00 Mk., mit Faß 2,50 Mk. die 100 Kilo mehr. Gereinigtes Rüböl 3 Mk. teurer. Rübkuchen bei Abnahme von Eisenbahn-Doppelwagen 112,00 Mk. die 1000 Kilo. In kleineren Partien kosten Rübkuchen 2—3 Mark mehr.

Vieh- und Schlachtmarkt.

Cöln, 24. Oktober. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.)

Auftrieb:

367 **Kälber.** a) Doppelländer feinster Mast 80—86, b) feinste Mast Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63—67, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—62, d) geringe Saugkälber 50—55, e) Fresser 90—00.

459 **Schafe.** a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 00—00 (88—92), b) ältere Masthämmel und gut genährte Schafe 00—00 (00—00), c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 00—00 (77—87), d) Marschschafe und Niederungsschafe 00—00 (00—00).

2317 **Schweine.** a) vollfleischige bis 2 Ztr. 65—66 (82—84) b) vollfleischige über 2 Ztr. 62—64 (79—81), c) vollfleischige über 2½ Ztr. 62—64 (79—81), d) Fettschweine über 3 Ztr. 65—66 (82—84), e) gering entwickelte 60—63 (76—80), f) Sauen und geschnittene Eber 57—63 (72—80).

Markt lebhaft und geräumt.

Eingeführt wurden an frischem geschlachtetem Fleisch aus Holland 290 Viertel Großvieh, 00 Viertel aus Schweden, 112 Kälber.

Fleischpreise im Großhandel das Kilo:

A. **Hiesige Schlachtungen:** Rindfleisch: Ochsen 1. 1,78 bis 1,82, 2. 1,46—1,52, 3. 1,30—1,34. Kühe 1. 0,00—0,00, 2. 1,46—1,50, 3. 1,38—1,42. Schweinefleisch 1. Güte 1,68—1,72, 2. 1,62—1,66, 3. 0,00—0,00. Speck 0,00—0,00.

B. **Eingebrachtes Fleisch:** Rindfleisch aus Holland 1. Beschaffenheit 1,30—1,40, 2. 1,32—1,48, 3. 0,00—0,00. Schwedisches Rindfleisch 1. 0,00—0,00, 2. 0,00—0,00, 3. 0,00—0,00. Kalbfleisch 1. Güte 1,70—1,72, 2. 1,60—1,64, 3. 1,20—1,50

Zur Kirmes in Euskirchen
hat
Schiffer's Ausstellung
in der **Kirchstraße Aufstellung** genommen.

Neu! **Neu!**

Der Untergang des Riesendampfers „Titanic"

des schönsten und größten Schiffes der Welt, wobei über 1500 Menschen den Tod in den Wellen fanden. Die größte Schiffskatastrophe, die die Welt erlebt.

Großartiges Schauspiel in 2 Abteilungen.

Außerdem noch verschiedene der neuesten geschehenen Ereignisse, sowie

Episoden vom türkischen Kriegsschauplatze.

Entree 20 Pfg. **Kinder und Militär 10 Pfg.**

Alles Nähere durch Zettel und Plakate.

Alle, die mein Geschäft besuchten, haben sich mit der größten Zufriedenheit darüber ausgesprochen. Ich hoffe auch hier Anerkennung zu finden und lade freundlichst zum Besuche ein.

Der Besitzer: **Wilhelm Schiffer.**

Meine **Schnellphotographie** bringe zur gefl. Benutzung in empfehlende Erinnerung.

Centralhalle!
(früher Matthias Müsch)
Kapellenstrasse 15.

An den **drei Kirmestagen** finden
große Varieté-Vorstellungen
der ausgezeichneten Künstlergesellschaft
Reinhard Dünkel, Elberfeld,
statt.
3 Damen. — 2 Herren.
Zum ersten Male in Euskirchen.
Großart. Programm. Sehr guter Humor.
Wer lachen will, muß kommen.
Montag abend besonders arrangierter
Familien-Abend.
Jeden Morgen 11 Uhr Humoristischer Frühschoppen.
Genußreiche Stunden versprechend, laden ergebenst ein
die Direktion und Joseph Weißenbrunn.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich das

Hotel zur Traube
(Germania-Saal)
Euskirchen, Bahnhofstraße 3

käuflich erworben habe. Stets bemüht, das beste zu leisten bitte ich, mein neues Unternehmen auch fernerhin zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Joseph Brauweiler.

Reichh. Speisekarte. Ia. Weine.
Schöne Fremdenzimmer.
Kirmes-Sonntag und Montag
von 4 Uhr ab

Ball.

Kirmes-Dienstag
im Saale
Humor.-Konzert
des rheinischen Konzert-Trios Lehmann-Langenberg.

Es kommt zum Ausschank:
Simonbräu-Deutsch-Pilsener,
Dortmunder Stade,
Kölsch und
Würzburger Hofbräu.
Bier-Versand in Syphons.

Mein Bestreben ist es,

meiner Kundschaft stets Vorteile zu bieten.

Durch besonders günstigen Einkauf eines grossen Warenpostens, bestehend aus

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten

„nur letzte Neuheiten"

bin ich in der angenehmen Lage dieses Mal etwas zu bieten, was an

Preiswürdigkeit und geschmackvoller Ausführung

einzig dasteht. Dieselben sind nicht nur in meinen **Schaufenstern** ausgestellt, sondern mein ganzes Lager ist damit reichhaltig sortiert, und ist jetzt für jeden

die günstigste Gelegenheit,

seinen Bedarf für den Winter zu decken.

Während der Kirmestage erhält jeder bei Einkauf eines Hutes ein Paar Handschuhe oder einen Hutkarton gratis.

Putz- und Modehaus

L. David

Neustrasse 22. Euskirchen. Telephon 323.

Grösstes Spezial-Damen-Putzgeschäft am Platze.

Stadtarchiv Euskirchen

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage in meinem neuen Hause

64 Commernerstrasse 64

neben **Wirtschaft Mich. Schröers** ein Geschäft in

Kolonial- und Bürstenwaren

sowie

Tabak und Zigarren.

Unter Zusicherung konkurrenzfähiger Preise und Führung bester Waren hoffe ich den Ansprüchen meiner verehrten Gönner gerecht zu werden und empfehle mich bestens.

Heinr. Hoberg.

Euskirchen, 24. Oktober 1812.

Pflicht der Hausfrauen

ist, beim Einkauf von **Manufaktur-Waren** Preis und Qualität zu prüfen und nicht nur da zu kaufen, wo man gewohnt ist, sondern den Herbsteinkauf während der Kirmestage bei mir zu machen. Man wird sich von meiner Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preis und Qualität schnell überzeugt haben, wenn nur ein Versuch gemacht wird. Es ist doch wohl für jede Hausfrau ein Unterschied, wenn sie beispielsweise für prima Kleider-Siamosen bei mir nur 84 Pfg. zahlt, womöglich bei der Konkurrenz ca. 95 Pfg.; für Schürzenzeug (140 cm breit) nur Mk. 1,05 zahlt, womöglich bei der Konkurrenz ca. 1,15 Mk.; für Handtuch (60 cm breit) nur 52 Pfg. zahlt, womöglich bei der Konkurrenz ca. 58 Pfg. zahlt. Ich biete in allen Manufakturwaren Vorteile und führe nur best eingeführte Qualitäten. Jeder soll sich einen Versuch angelegen sein lassen und nicht einfach sagen, das Papier ist geduldig. Nein, man muß Preise und Qualitäten vergleichen und dann urteilen.

Empfehle gleichzeitig mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben.

C. H. Riedel

Euskirchens größtes Manufakturwaren-Geschäft.

en gros. — en détail.

Kapellenstraße 10. **Fernsprecher 204.**

Meine kleine Frau.

Sehr nett, nicht wahr? Sie weiß aber auch, daß „die Liebe durch den Magen geht" und kocht kein anderes Getränk als Seeligs Kornkaffee. Man kann nicht ohne ihn sein!

Hotel „Zur Post".

Neuer Inhaber: **Jean Bittner.**

Nach vollendetem Umbau und vollständiger Renovierung sämtlicher Räume empfehle ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums.

Speisesaal, Frühstücks- und Schreibzimmer.

Vereinszimmer separat.

Gute Ventilation, Elektrisches Licht, Zentralheizung in allen Räumen.

Neue, modern eingerichtete Logierzimmer.

Zur Kirmes: **Angenehmster Aufenthalt!**

Reichhaltige, vorzügliche Küche!

Bestgepflegte Biere. Weine erster Firmen.

Hochachtungsvoll! **Jean Bittner.**

Gleichzeitig Eröffnung der neuen Bierstube!

Pet. Bölingen

Hochstr. 24 EUSKIRCHEN Gegr. 1879

empfiehlt sein reichsortiertes Lager in

Pelzwaren.

Ferner

Velour - Rauhloden - Hüte

in jeder modernen Farbe zu billigsten Preisen.

Englische Mützen und warme Wintermützen

für Herren und Knaben von 60 Pfg. an.

Aparte Neuheiten in Kravatten.

Stets Eingang von Neuheiten.

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Neunter Jahrgang. Nr. 251. **Dienstag, 29. Oktober 1912.**

Euskirchener Volkszeitung

Eifeler Tageblatt

Erscheint täglich vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet einschließlich der Sonntagsbeilagen in Euskirchen und Umgegend, durch Boten frei ins Haus gebracht, für den Monat 50 Pfg., durch die Post bezogen einschl. Bestellgeld 1,92 M. für das Vierteljahr.

mit der achtseitigen illustrierten Sonntagsbeilage **Die Zeit** sowie den Beilagen für **Sozialpolitik** und **Heimatkunde.**
Druck und Verlag der **Euskirchener Volkszeitung,** G. m. b. H.
Geschäftslokal: **Hochstraße 11.**

Anzeigen kosten die sechsmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., auswärtige 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Beilagengebühr 15 Mk. — Wünschen betreffs Plazierung der Anzeigen wird nach Möglichkeit entsprochen. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Fernsprecher Nr. 23. — Für die Redaktion verantwortlich: Michael Jensen, Euskirchen. — Telegr.-Adr.: Volkszeitung, Euskirchen.

Am Donnerstag (Tag vor Allerheiligen) ist ein erweiterter Geschäftsverkehr bis abends 10 Uhr gestattet.

Die rheinländische Ernte 1912.

Nachdem das Statistische Landesamt soeben die Schätzungsergebnisse für die Hackfrüchte veröffentlicht, ist ein abschließender Ueberblick über die in diesem Jahre in der Rheinprovinz zu erwartende Gesamternte möglich. Die Hackfruchtberichte bestätigen das allgemeine günstige Bild, das man bisher von diesem Erntejahr bekommen hat. Für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben haben sich die Hektarerträge gegen das Vorjahr überall gesteigert, nur das sich wegen der mangelnden Wärme der Zuckergehalt der Rüben und vielleicht auch der Stärkegehalt der Kartoffeln weniger befriedigend entwickelt hat. Der Kartoffelertrag pro Hektar stieg von 12,96 Tonnen (a 1000 Kilogramm) auf 16,11 Tonnen, für Zuckerrüben von 29,71 Tonnen auf 30,86 Tonnen, für Futterrüben auf das hohe Quantum von 39,85 Tonnen. Noch Anfang September war der Kartoffelertrag nur auf 13,73 Tonnen pro Hektar, zusammen auf nur 2,37 Millionen Tonnen geschätzt worden. Insgesamt werden jetzt erwartet 2 777 959 Tonnen Kartoffeln (1911 nur 1 787 959 Tonnen), 647 586 Tonnen Zuckerrüben (1911 ebenfalls nur 389 652 Tonnen), und 682 779 Tonnen Futterrüben. Die diesjährige rheinländische Kartoffelernte wird die größte sein, die jemals erzielt worden ist, also eine Rekordernte. Selbst die gesegneten Kartoffeljahre 1909 und 1907 bleiben hinter dem 1912er Ertrag weit zurück, denn es wurde geerntet:

1909	= 2 557 337	Tonnen
1907	= 2 611 824	Tonnen
1912	= 2 777 959	Tonnen

Die besten Erträge lieferten mit 17,91 Tonnen und 17,40 Tonnen pro Hektar die Bezirke Düsseldorf und Cöln, den geringsten Ertrag Trier mit 14,81 Tonnen. Im Bezirk Düsseldorf betrug der Durchschnitt 2,39 Tonnen. Die absolut größte Kartoffelernte machte Bezirk Trier (811 447 Tonnen), dann Koblenz (688 042 Tonnen) und Düsseldorf (602 492 Tonnen). Das umfangreichste Zuckerrübengebiet, das bekanntlich immer den besten Boden voraussetzt, hat der Bezirk Cöln; die 10 700 bebauten Hektar lieferten 329 454 Tonnen, die halb so große Düsseldorfer Zuckerrübenfläche 162 319 Tonnen. Auch der Bezirk Aachen hat umfangreiches Zuckerrübenland; von rund 3900 Hektar wurden 151 000 Tonnen geerntet. An Futterrüben erntete Düsseldorf allein soviel (323 000 Tonnen), wie die ganze übrige Provinz zusammengenommen.

In den Getreidearten ist vergleichsweise geerntet worden (Tonnen):

	1912	1911
Winterweizen	222 311	210 812
Winterroggen	503 740	523 567
Gerste	50 412	59 525
Hafer	419 291	498 764
	1 295 754	1 292 668

Demnach belief sich der gesamte diesjährige Körnerertrag auf 1 259 754 Tonnen gegen 1 292 668 Tonnen im Vorjahre. Der Weizenertrag 1912 bedeutet ebenfalls einen Rekord; selbst in den besten rheinischen Weizenjahren 1907 und 1905 sind nur 222 223, bezw. 193 116 Tonnen geerntet worden. Die Roggenernte reicht ebenfalls nahe an die guten Jahre 1907 und 1909 heran, während der Hafer- und Gersteertrag in diesem Jahre zu wünschen übrig läßt.

Da nach allgemeinen Feststellungen die Klee-, Luzerne- und Heuernte infolge der reichlichen feuchten Niederschläge ungewöhnlich ausgiebig ist, haben wir ein reiches Futterjahr. Leider scheint aber, nach den umfangreichen Kälberschlachtungen und der letzten Viehzählung zu urteilen, der vorhandene Jungviehbestand wenig befriedigend zu sein, so daß die zweite Voraussetzung für eine starke einheimische Rindviehproduktion in der nächsten Zukunft leider fehlt.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die völlige Genesung der Kaiserin.

Die Geburtagsfeier der Kaiserin am 22. d. M. ist. wie die hohe Frau selbst sich, der Mil.-Pol. Corr. zufolge, ausgesprochen hat, eine Art Generalprobe für die großen Hoffestlichkeiten des Winters gewesen. Die Kaiserin hat die gesteigerte Anstrengung des Tages ausgezeichnet bestanden. Während kurz nach der Rückkehr aus Nauheim das Allgemeinbefinden zu wünschen übrig ließ, hat eine nachher vorgenommene, vom Leibarzt Generalarzt Dr. Zunker überwachte neuartige Sonderkur in jeder Beziehung vollen Erfolg gehabt. Die Kaiserin, die im Vorjahre sich von allen größeren höfischen Veranstaltungen fern gehalten hat, u. a. weil längeres Stehen ihr beschwerlich fiel, und sich durch die Frau Kronprinzessin oder die Frau Prinzessin Eitel Friedrich hatte vertreten lassen, wird, wie aus Hofkreisen verlautet, während des kommenden Winters die Repräsentation wieder in vollem Umfange übernehmen.

Der italienische Minister des Aeußern in Berlin.

Die Agenzia Stefani gibt bekannt, daß der Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, in Begleitung seines Kabinettchefs, des Grafen Martino, am 2. November nach Berlin abreist, um den Besuch des Staatssekretärs von Kiderlen-Wächter zu erwidern. Marquis di San Giuliano wird die Rückreise am 2. November antreten, nach einem Festmahl, das die italienische Kolonie gibt.

Allerheiligen als Feiertag.

Bekanntlich gilt der Allerheiligentag in der ganzen Rheinprovinz als gesetzlicher Feiertag, so daß die staatlichen und Kommunalbehörden an demselben Sonntagsordnung haben. Nun ging jüngst durch eine ganze Reihe von rheinischen Blättern die Nachricht, auf Grund einer neuen ministeriellen Verfügung solle der Allerheiligentag in a denjenigen Orten, an denen eine überwiegend protestantische Bevölkerung wohne, nicht mehr als Feiertag begangen werden. Jetzt teilt nun auf Anfrage das Koblenzer Oberpräsidium mit, daß ihm von einer solchen ministeriellen Verfügung nichts bekannt sei und daß die bisherige Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 22. November 1907 noch zu Recht bestehe.

Eine neue Beamtenklasse beim Justizministerium.

Für die Militäranwärter ist eine neue Anstellungsmöglichkeit geschaffen worden. Die preußische Justizverwaltung hat die Schaffung einer besonderen Beamtenklasse im mittleren Dienst in Aussicht genommen; sie beabsichtigt, bei den einzelnen Gerichten besondere Stellen für Protokollführer einzurichten. Gedacht sind diese als Aufrückestellen für jüngere Kanzleibeamte, die eine entsprechende Ausbildung genossen und eine besondere Prüfung bestanden haben. Das Gehalt der Protokollführer soll höher sein als das der Kanzlisten. Gleichzeitig wird eine Vermehrung der Kanzlistenstellen beabsichtigt. Diese sind sämtlich den Militäranwärtern vorbehalten. Die Notierungsgesuche sind an den Oberlandesgerichtspräsidenden zu richten, in dessen Bezirk die Anstellung erwünscht ist. Vorteilhaft ist es, sich für mehrere Oberlandesgerichtsbezirke notieren zu lassen.

Der Papst über die Gewerkschaftsfrage.

Die Veröffentlichung einer Kundgebung des Papstes zu dem Streit im Lager der katholischen Arbeitervereine steht bevor. Die Kölnische Volkszeitung teilt hierüber folgende Einzelheiten mit:

Die Enzyklika des Heiligen Vaters über die Gewerkschaftsfrage, an die Adresse der deutschen Bischöfe gerichtet, ist diesen bereits zugegangen und wird direkt nach der Fuldaer Bischofskonferenz (die bekanntlich am 4. November stattfindet) veröffentlicht werden. Die deutsche Uebersetzung wird der Bischofskonferenz vorliegen und von ihr auf die Richtigkeit geprüft werden, damit nicht wieder falsche Uebersetzungen in Umlauf gesetzt werden. Ueber den Inhalt der Enzyklika ist bis jetzt nur soviel zu erfahren, daß der Heilige Vater, wenn

Feuilleton der Euskirchener Volkszeitung.

Aus dämmernden Nächten.

Die junge Frau schien bleich, und dunkle Ringe lagen unter ihren Augen. Das seegrüne Kreppkleid und der gleichfarbige, große Hut konnten ihr auch nicht mehr Farbe verleihen; und ihr Gang schien schleppend und müde.

Raßmussen trommelte ungeduldig mit seinen Fingern auf der Marmorplatte.

Daß man da nicht einschreiten konnte! Wäre es nicht das Zuträglichste gewesen, man hätte das junge, süße Geschöpf einfach von der Seite dieses Barons gerissen? Warum Mister Illings nur immer so zur Vorsicht riet. Was dieser Bonato wert war, das mußte sie doch längst wissen.

Solange Raßmussen nun schon den Spuren Magnas folgte, solange er Gelegenheit hatte, sie täglich zu beobachten, solange schon hatte er den seltsamen Reiz in sich aufgenommen, mit dem Magna alle, die in ihre Nähe kamen, umstrickte. Raßmussen hatte keinen anderen Gedanken, als Magna freizumachen; aber es war nicht mehr allein die Absicht, Ingvelde zu dienen, sondern Magnas Geschick beschäftigte ihn Tag und Nacht und ließ die abenteuerlichsten Pläne in seinem Hirn reifen, wie man das arme, junge Wesen den Bonatos entreißen könnte. Da, wie die Erkundigungen ergeben hatten, die in England geschlossene Ehe zu Recht bestand und Ingvelde jedes Aufsehen und jeden Skandal nach außen hin vermieden haben wollte, so blieb immerhin nichts anderes übrig, als den Baron wegen Entführung einer Minderjährigen zur Verantwortung zu ziehen, solange sich keine anderen Anklagen gegen ihn begründen ließen.

Ein einziges Mal hatte Raßmussen Magna erst hier in Monte Carlo direkt gegenüber gestanden. Das war oben auf der Turbie. Sie erging sich auf der Terrasse des Hotels und blickte über das weite Meer. Wie trunken hafteten ihre Augen auf den in Gold getauchten Felsen, die sich hier und da weit hervorschoben in die blaue Flut; und Tränen stiegen in ihren flimmernden Augensternen empor.

Und dann sah sie zur Seite und erblickte ihn; und es war, als wollte sie auf ihn zustürzen und seine Hände umklammern. Aber mit einer unendlich gramvollen Gebärde wehrte sie ab, so daß er wie gebannt stehen blieb und keinen Schritt näher zu treten wagte. Aber ihre Augen hingen an ihm, der so stumm verharrte und sie, die Rückschreitende, unbehindert gehen ließ. Immer wieder mußte er an diese Augen denken; darin wahr mehr als Schmerz. Das war Verzweiflung.

Und das alles hatte er Ingvelde, der er treulich berichtete, geschrieben.

Wie seltsam, wie eigentümlich schwer sich alle Verhältnisse gestaltet hatten! Als er sich damals bereit erklärte, mit Mister Illings auszuziehen, die Verlorene zu suchen, hatte er gar nicht daran gedacht, daß er ja eigentlich seine Beziehungen zum Ramsahof für den Herbst gelöst hatte, und daß es doch sehr fraglich sei, ob er unter diesen Verhältnissen seine Person einer Sache zur Verfügung stellen dürfe, in der er nur als fremder Eindringling geduldet wurde. Mister Illings hatte zu seinen Bedenken gelächelt. „Ich bitte Sie, Raßmussen," hatte er gesagt, „nehmen Sie doch das nicht tragisch. Ingvelde Skaare kann lange suchen, ehe sie wieder einen so vorzüglichen Inspektor findet; sie wird Sie also nicht entlassen."

Es kam aber anders. Als Raßmussen mit Ingvelde darüber sprach, antwortete sie ihm kühl, daß sie ihm sehr dankbar wäre, wenn er sich Mister Illings anschließen wollte, um nach Magnas Verbleib zu forschen, daß sie dann aber schon früher Veranlassung nehmen würde, die Stelle, die er ja doch verließ, neu zu besetzen, da sie jetzt gerade dazu Gelegenheit habe. Ein alter Bekannter ihres Vaters, der durch Unglücksfälle sein ganzes Hab und Gut eingebüßt, hätte sich bei ihr um eine Stelle beworben; und sie hätte, da er, Raßmussen, ja doch zum Herbst gehen wollte, bereits zugestimmt. Sie wisse nun allerdings nicht, ob er unter den veränderten Verhältnissen sich dennoch Mister Illings anschließen wolle. Es wäre, da seine Beziehungen zum Ramsahof nun doch gelöst wären, mehr als sie annehmen könnte, wenn sie auch selbstverständlich all die Kosten, die durch die vielen Reisen und Nachforschungen entständen, wie sie auch schon mit Mister Illings verabredet hätte, auf sich nehmen würde.

Raßmussen hatte die Hacken zusammengeklappt und die Zähne zusammengebissen; und dann hatte er ihr geantwortet:

„Ich verlasse den Ramsahof für immer, Ingvelde Skaare, weil Ihr Hochmut, verzeihen Sie, es nicht verträgt, daß außer Ihrem eigenen Willen hier noch ein anderer Wille herrscht. Ich kann Ihnen das nicht verdenken, denn Sie sind die Besitzerin, ich der Angestellte. Aber auch in meiner Seele lebt ein eiserner Wille, der nicht duldet, daß ich gegen meine tiefinnerste Ueberzeugung handele. Wenn sich nun auch unsere gegenseitigen Verbindlichkeiten lösen, ich hätte ja so wie so nur noch kurze Zeit bleiben können, da ich, wie Sie wissen, mich irgendwo in meinem Vaterlande ankaufen will, um auf eigener Scholle zu leben, so sind wir uns doch in den Tagen des Leides so nahe getreten, daß ich wohl bitten darf, mich auch ferner als Freund Ihres Hauses zu betrachten. Man hat der wahrhaften Freunde nicht viele, Ingvelde Skaare; und wenn sich auch Ihr Stolz dagegen aufbäumt, mit einem Untergebenen Freundschaft zu schließen, so wird die Zeit doch zeigen, daß eine echte Freundschaft, allen äußeren Schranken zum Trotz, ein Gut ist, das auch Sie schätzen lernen werden. Ich will, bevor ich mich irgendwo seßhaft mache, noch einige Zeit auf Reisen gehen; und ich werde mit Ihrer Erlaubnis die Zeit benutzen, um Nachforschungen nach Ihrer Schwester anzustellen. Ich wüßte also nicht, welche besonderen Kosten dadurch entstehen sollen, die Sie mir ersetzen wollen."

Da war ein helles Rot in Ingveldes Gesicht gestiegen; und sie hatte mit etwas spröder Stimme geantwortet:

„Sie wollen mich beschämen, Herr Raßmussen; und ich, ich muß es dulden. Vielleicht aber ist es Ihnen eine Genugtuung oder wie Sie es sonst nennen wollen, wenn ich Ihnen sage, ich bedauere, daß unsere Wege sich trennen, gerade jetzt, wo Ihre Freundschaft mir wert geworden."

An diese Worte der stolzen, harten Nordlandsmaid mußte Raßmussen auch jetzt wieder denken, als er hier ungeduldig wartend saß.

Wie anders hatte er jetzt Ingvelde aus ihren Briefen kennen gelernt. Nicht etwa, daß sie zugänglicher oder herzlicher ihm gegenüber geworden. Oft wollte es ihn sogar das Gegenteil bedünken; aber er las jetzt zwischen den Zeilen, — er las, was nicht in Worten zu ihm sprach: die trostlose Vereinsamung des Mädchens mit dem starken Willen, den Schmerz, den verzweifelten Schmerz, der in ihrem Herzen wühlte, um die verlorene Schwester, und noch vieles andere mehr, darüber er sich selber nicht Rechenschaft geben konnte.

Stadtarchiv Euskirchen